

Kontakt im SCHUBZ

Projektleitung
Dr. Frank Corleis
Projektkoordination
Dr. Nadin Hermann

Wichernstraße 34, 21335 Lüneburg



ABSCHLUSSBERICHT

AZ 32170-43/0 (DBU) / E 032 / 15 G (BINGO)

DEZEMBER 2017

Abschlussbericht zur Bildungsinitiative „Fair Trade Botschafter“ des Nasch e.V. in Kooperation mit dem SCHUBZ Umweltbildungszentrum Lüneburg - gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung.

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

Zusammenfassung	1
Projektübersicht	2
Teilnehmende Schülerfirmen	6
Projektstruktur und konkrete Umsetzung	8
Integration der Initiative in die NaSch-Community	21
Wettbewerb zur Bildungsinitiative	22
Abschlusstagung	23
Beiratssitzungen	26
Transfer	28
Evaluation	31
Verlängerung des Projektes	32
Fazit	38
Anhang	42

Zusammenfassung

**WAS KÖNNEN SCHÜLERINNEN AN IHRER SCHULE FÜR MEHR FAIRNESS WELTWEIT TUN?
30 SCHÜLERFIRMEN IN NIEDERSACHSEN UND NORDRHEIN-WESTFALEN ENGAGIERTEN
SICH IN EINEM ZWEIJÄHRIGEN PROJEKT FÜR FAIREN HANDEL.**

Die Bildungsinitiative „Schülerfirmen als Fair Trade Botschafter“ startete im Juni 2015. Das Ziel der zweijährigen Initiative: Fairen Handel als Geschäfts- und Lernfeld in Schulen etablieren. Über die Erarbeitung von Fachwissen in Workshops, den Austausch mit anderen Kulturen und Fortbildungen für Lehrkräfte wurden die Jugendlichen zu Botschaftern des Fairen Handels an ihren Schulen und in ihrem persönlichen Umfeld. Nach Ablauf des Förderzeitraumes wurde das Projekt kostenneutral um ein halbes Jahr verlängert, um weitere Qualifizierungen im Bereich der Regionalkoordination der Schülerfirmen durchzuführen.



Beim Kick off in Lüneburg nahmen die Vertreter aller Projektpartner und der Stiftungen teil.

Insgesamt nahmen während der Projektlaufzeit 30 Schülerfirmen aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen an der Bildungsinitiative teil. Das Projekt wurde vom SCHUBZ Umweltbildungszentrum Lüneburg initiiert und von den Vereinen zur Förderung der Nachhaltigen Schülerfirmen e.V. und dem SCHUBZ e.V. getragen. In Nordrhein-Westfalen wurde die Initiative über das Eine Welt Netz NRW koordiniert. Finanzielle Förderung bekam das Projekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung.

Projektübersicht

Die Bildungsinitiative wurde vom **01.06.2015 - 31.12.2017** durchgeführt. Als Laufzeit waren 24 Monaten in der Trägerschaft der Fördervereins Nachhaltige Schülerfirmen Niedersachsen e.V. geplant; eine Verlängerung wurde vom **31.05.2017 - 31.12.2017** bewilligt. Die Verantwortung für das Projekt hinsichtlich der Konzeption, Durchführung und des Projektabschlusses übernahm der Verein zur Förderung des Umweltbildungszentrum SCHUBZ e.V. Die Konzeption und Durchführung erfolgte in enger Abstimmung mit dem Projektträger und eines für das Projekt eingesetzten Beirates.

ZIELGRUPPE

Das Pilotprojekt zielte bundesweit auf Schüler*innen sowie Lehrkräfte von Schülerfirmen und auf Multiplikator*innen im Bereich Schülerfirmen ab. In der laufenden Projektzeit waren Schüler*innen und Lehrkräfte in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, die in bereits bestehenden Schülerfirmen aktiv sind, die Pilotzielgruppen.

PROJEKTBEIRAT

Der Projektbeirat wurde im Juli 2015 berufen. Er setzte sich zusammen aus interdisziplinären Vertreter*innen aus Bildungspraxis, Wirtschaft, Wissenschaft, Eine-Welt-NGOs und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt:

- Prof. Dr. Matthias Barth (Leuphana Universität)
- Rolf Dasecke (RUZ Hollen – NaSch)
- Beate Möller (GEPA)
- Dr. Alexander Bittner (DBU)
- Gabriele Janecki (VNB)
- Jens Elmer (1-Welt Netz NRW)
- Peter Reinert bis Ende Juli 2016 (NLSchB)

KOOPERATIONSPARTNER

Die Partner der Bildungsinitiative setzen sich aus Schulen, Bildungsinstitutionen wie der Freien Universität Berlin (NaSch-Community, Online Plattform für nachhaltige Schülerfirmen), Netzwerken im Bereich Schülerfirmen wie dem Netzwerk für nachhaltige Schülerfirmen in Niedersachsen und außerschulischen Partnern, wie diversen Bildungsinitiativen zum Globalen Lernen (das Eine Welt Netz NRW, der Verein Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) und der Verein Niedersächsischer Bildungseinrichtungen e.V. (VNB)) zusammen. Außerdem sind Wirtschaftsunternehmen wie der GEPA und El Puente sowie die Memo AG und Mela Wear zentrale Partner des Projektes. Bei der Durchführung der Schulungen und Workshops unterstützen die beiden Bildungspartner Peer Leader International und das Programm „Bildung trifft Entwicklung“ die Initiative.

EVALUATION

Die Projektevaluation übernahm Eva Sikierski, Evaluation und Ausstellungsberatung, Brietlingen.

PROJEKTÜBERSICHT

ÜBERSICHT ÜBER DIE AKTIVITÄTEN IM PROJEKT MIT KENNZAHLEN

	ZIELGRUPPE	TN-ZAHLEN
AUFTAKT-VERANSTALTUNG	Partner / Schulen	35 Personen und 2 Schülerfirmen mit Schüler*innen
TEILNEHMENDE SCHÜLERFIRMEN	nachhaltige Schülerfirmen	30 Schülerfirmen 18 aus NDS 12 aus NRW → ca. 450 SchülerInnen
1. WORKSHOP LÜNEBURG (2-TÄGIG)	Lehrer-Schüler- Workshop (Auftakt Niedersachsen)	34 Schüler*innen 18 Lehrkräfte 8 Partner/Referenten
2. WORKSHOP BOCHUM (2-TÄGIG)	Lehrer-Schüler- Workshop (Auftakt Nordrhein-Westfalen)	24 Schüler*innen 16 Lehrkräfte 8 Partner/Referenten
3. WORKSHOP HANNOVER	Lehrer-Schüler- Workshop (Austausch Niedersachsen)	32 Schüler*innen 19 Lehrkräfte 4 Partner/Referenten
4. WORKSHOP DORTMUND	Lehrer-Schüler- Workshop (Austausch Nordrhein- Westfalen)	21 Schüler*innen 11 Lehrkräfte 4 Partner/Referenten
REGIONALE WORKSHOPS MIT BTE, PEER LEADER, OPEN GLOBE UND GEPA	Alle 30 Schülerfirmen wurden in ihrer Schülerfirma besucht oder besuchten das Wirtschaftsunternehmen GEPA (jede Schülerfirma erhielt 2 bis 3 Bildungsangebote)	NRW: 11 Termine NDS: 17 Termine → 292 SchülerInnen GEPA: 10 Termine → 151 SchülerInnen
STUDIERENDENSEMINAR	Fach Wirtschaftswissenschaften	15 Studierende
ABSCHLUSSTAGUNG DBU	Partner sowie Lehrer-Schüler*innen der Schülerfirmen sowie interessierte Öffentlichkeit	102 Teilnehmende und Akteure sowie 62 Schüler*innen
LEARN2CHANGE	Regionalkoordinatoren NDS und int. Partner	21 Teilnehmende
1. QUALIFIZIERUNG REGIONALABT. OSNABRÜCK	Regionalkoordinatoren NDS und Lehrkräfte, die eine Schülerfirma betreuen und Schüler*innen	19 Teilnehmende
2. QUALIFIZIERUNG REGIONALABT. HANNOVER	Regionalkoordinatoren NDS und Lehrkräfte, die eine Schülerfirma betreuen	25 Teilnehmende
3. QUALIFIZIERUNG REGIONALABT. LÜNEBURG	Regionalkoordinatoren NDS und Lehrkräfte, die eine Schülerfirma betreuen	24 Teilnehmende
4. PROMOTOREN-PROGRAMM NRW	Promotoren, die im Rahmen von BtE Bildungsmodule durchführen Austeilen der Buchveröffentlichung	30 Bücher ausgegeben
VORSTELLUNG DER BI	Interessierte Öffentlichkeit im päd. Bereich	9 externe Veranstaltungen

PROJEKTÜBERSICHT

ÖFFENTLICHKEIT / DRUCKMATERIALIEN	AUFLAGE	VERTEILUNG	BEZUGS-MÖGLICHKEIT
BUCH-VERÖFFENTLICHUNG 	DRUCKAUFLAGE 500 STÜCK	VERTEILT AUF ABSCHLUSSTAGUNG UND AUF 4 QUALI- FIZIERUNGEN AN REGIONAL- KOORDINATOREN	BEZUG ÜBER VERLAG SCHNEIDER HOHENGEHREN
TAGUNGS-DOKUMENTATION 	DRUCKAUFLAGE 200 STÜCK	VERTEILT AUF ABSCHLUSSTAGUNG	ÜBER DIE WEBSEITE DER NASCH- COMMUNITY ALS DOWNLOAD
HOSENTASCHENINFO 	DRUCKAUFLAGE 5000 STÜCK	VERTEILT AUF 4 QUALI-FIZIERUNGEN AN REGIONAL- KOORDINATOREN	AUSGABE NACH PROJEKTEN ZUM GLOBALEN LERNEN IM SCHUBZ
WEBSEITE 	DIE INITIATIVE PRÄSENTIERT SICH AUF DEN SEITEN DER NASCH-COMMUNITY UND HAT ALLE 30 BETEILIGTEN SCHÜLERFIRMEN DORT EINGEBUNDEN.		
KURZFILM 	DER KURZFILM ZUR INITIATIVE IST EINGEBUNDEN AUF ALLEN PARTNERWEBSEITEN SOWIE AUF DER PLATTFORM YOU TUBE ZU FINDEN.		

PROJEKTÜBERSICHT

DAS PROJEKT IM KURZÜBERBLICK

Gesamtkoordination: SCHUBZ Umweltbildungszentrum Lüneburg

Träger: Förderverein des SCHUBZ e.V., Verein zur Förderung der Nachhaltigen Schülerfirmen e.V.

Ziel: Fairen Handel als Geschäfts- und als Lernfeld in Schulen etablieren

Dauer: 01.06.2015 – 31.05.2017

Förderung: Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und Niedersächsische BINGO-Umweltstiftung

Ansprechpartner für die Schülerfirmen

... in Niedersachsen: Dr. Nadin Hermann, SCHUBZ Umweltbildungszentrum Lüneburg

... in Nordrhein-Westfalen: Christa Pashalides, Eine Welt Netz NRW e.V.

Wirtschaftspartner: die beiden großen Fair-Trade-Handelsorganisationen GEPA und EL PUENTE sowie die Memo AG und Mela Wear

Bildungspartner: Verein Niedersächsischer Bildungseinrichtungen e.V. (VNB), Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN), Peer Leader International, die Regionalberater für nachhaltige Schülerfirmen in Niedersachsen sowie die NaSch-Community (Internetplattform der Freien Universität Berlin für nachhaltige Schülerfirmen), Programm „Bildung trifft Entwicklung“ der Regionalstelle NORD (Unterstützung bei der Durchführung von Schulungen), Hochschule Osnabrück

Die aktualisierte Grafik zeigt alle in das Projekt eingebunden Partner – auch die im Verlauf der Initiative gewonnenen zusätzlichen Partner wie die Bildungsstelle Nord und PeerLeaderInternational.



Teilnehmende Schülerfirmen

Insgesamt nehmen 30 Schülerfirmen aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen von Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen, Oberschulen, Berufsbildenden Schulen und Förderschulen an der Bildungsinitiative teil. Das Angebot der Schülerfirmen reicht vom Verkauf an Büroartikeln bis hin zu Cateringangeboten oder selbsthergestellten Produkten. Bis auf eine Schülerfirma, die aufgrund schulinternen Organisationsfragen, die Initiative verlassen musste, sind alle 30 Firmen und Genossenschaften weiterhin mit viel Engagement in der Initiative aktiv. Der freie Platz konnte an eine Schülerfirma von der Warteliste vergeben werden.

Tabelle: Teilnehmende Schülerfirmen in Niedersachsen (nach Schulform geordnet)

Schülerfirma	Form	Ort	Geschäftsfeld
1 S`cool Shake	BBS	Syke	Verkauf von Milchshakes, Orangensaft und Smoothies
2 Kiosk Wunstorf	BBS	Neustadt am Rübenberge	Kiosk
3 G-v-L Trade	BBS	Holzminden	Produkte und Alltagsgegenstände aus Holz und Metall
4 Küchenzauber	BBS	Delmenhorst	Verkauf von gesunden Zwischenmahlzeiten
5 Elk un Een	FÖS	Aurich	von Pizzabrötchen bis zum T-Shirt
6 Cafe Heinrich	FÖS	Göttingen	Verkauf von selbst hergest. Backwaren und Getränken u. Schreibwaren
7 Café Knusper	FÖS	Osnabrück	Schülercafé, Verkauf von selbst hergest. Müsli
8 Maxi Kiosk	FÖS	Hannover-Kleefeld	Kiosk
9 Chill-Cafe	FÖS	Hannover	Café
10 Die Printpoeten S-eG	Gym	Duderstadt	T-Shirt-Druck
11 Fair salzen	Gym	Salzhausen	Verkauf von fair gehandelten Snacks
12 SGI	Gym	Isernhagen	Fairtrade-Schokolade bis selbst gebastelte Kerzen
13 C-Fair	Gym	Holzminden	ökologisch, faire Produkte
14 El Fietsen and more	HRS	Lingen	Druck T-Shirts
15 KGS Office	KGS	Großefehn	Büro und Snacks
16a Chillout (bis Juni 2016)	OBS	Hanstedt	Verkauf von fair gehandelten Snacks
16b Raabe Lounge (ab August 2016)	Gym	Lüneburg	Verkauf von fair gehandelten Snacks
17 Jesteproducts	OBS	Jesteburg	Pausensnacks und Textilien
18 Really fair for you!	RS	Aurich	Verkauf von Schreibwaren

Tabelle: Teilnehmende Schülerfirmen in Nordrhein-Westfalen (nach Schulform geordnet)

Schülerfirma	Form	Ort	Geschäftsfeld
19 Fair4You	GS	Barmen	Fair gehandelte Produkte
20 fairshare	BK	Herford (Bünde)	Schulbedarf und faire Lebensmittel
21 Schülerei	Gym	Attendorn	Schulbedarf und Schulkleidung

TEILNEHMENDE SCHÜLERFIRMEN

22 Schülercafé	FÖS	Köln	Schulcafé
23 Blauer Blitz	FÖS	Köln	Pausencafé, Suppencatering
24 Fuschl	GS	Dortmund	Fairer Umweltschulladen
25 Ökofair	GS	Wuppertal	Schulbedarf und faire Snacks
26 Tante Ursel	Gym	Werl	Schülerkiosk
27 fairtrade company Knechtsteden	Gym	Dormagen	Fairomaten, Schulcafeteria
28 Goethes Shop	Gym	Dortmund	Schulbedarf und faire Snacks
29 GyRo-Stuff - fair - & - delicious	Gym	Köln	Schulbedarf und faire Snacks
30 Schere-Stein-Papier eSG	Gym	Bünde	Verkauf von Büroartikeln



Abbildung: Verteilung der Pilotschulen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen

Projektstruktur und konkrete Umsetzung

PLANUNGEN IM PROJEKT

Um das Thema Fairer Handel optimal in den am Projekt beteiligten Schülerfirmen zu verankern, wurden diese umfangreich unterstützt: Die Lehrkräfte der beteiligten Schülerfirmen erhielten Fortbildungen und Beratung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten Schülerfirmen erarbeiteten sich in Workshops Fachwissen und Qualifikationen. Außerdem inspirierten sie sich gegenseitig. Die Schülerfirmen erhielten zudem die Möglichkeit, sich beraten zu lassen, u.a. von den Fair Trade-Wirtschaftspartnern. Im weiteren Verlauf der Initiative sollten neue Bildungsmaterialien und -angebote sowie ein bundesweiter Ideenwettbewerb die Schulen anregen das Thema Fair Trade verstärkt auf den Lehrplan zu setzen: praxisnah im Rahmen der Schülerfirmenarbeit. Von diesen Best-Practice-Beispielen aus dem Projekt können anschließend weitere Schülerfirmen profitieren, da die Ideen und Aktionen des Wettbewerbes auf einer bundesweiten Fachtagung im April 2017 präsentiert werden. Die Ergebnisse der Workshops und die Aktivitäten der Initiative sowie die teilnehmenden Schülerfirmen wurden zudem auf der NaSch-Community, der Online-Plattform für nachhaltige Schülerfirmen der Freien Universität Berlin präsentiert.

Tabelle: Projektstruktur

Zeitraum	Projektphase	Aktivitäten
01.06. - 31.08.2015	1. Aufbau- und Entwicklungsphase	Akquise der Schülerfirmen und Kooperationspartner Aufbau der Koordinationsstellen Erstellung des Rahmenkonzeptes
01.09. - 31.12.2015	2. Qualifizierungsphase	Durchführung der Workshoptage und Fortbildungen
01.01. - 31.07.2016	3. Umsetzungsphase	Durchführung der Bildungsangebote im Bereich Aktionen, Einbeziehung des Umfeldes, Teambuilding und Fairer Handel Schülerfirmen besuchen Wirtschaftspartner Erstellung eines Marketingplans für Schülerfirmen im Bereich Fair Trade Präsentation der Schülerfirmen und Initiative auf der NaSch-Community
01.08. - 31.10.2016	4. Multiplikationsphase	Durchführung von Workshops Projektevaluation Erstellung der Bildungsmaterialien Ausschreibung des Ideenwettbewerbes
01.11.2016 - 31.01.2017	5. Austausch und Veröffentlichungsphase	Entwicklung der Wettbewerbsbeiträge Berufung einer Jury Sichtung der Wettbewerbsbeiträge
01.02. - 31.05.2017	6. Transfer- und Abschlussphase	Fachtagung Projektdokumentation

PROJEKTSTRUKTUR UND KONKRETE UMSETZUNG

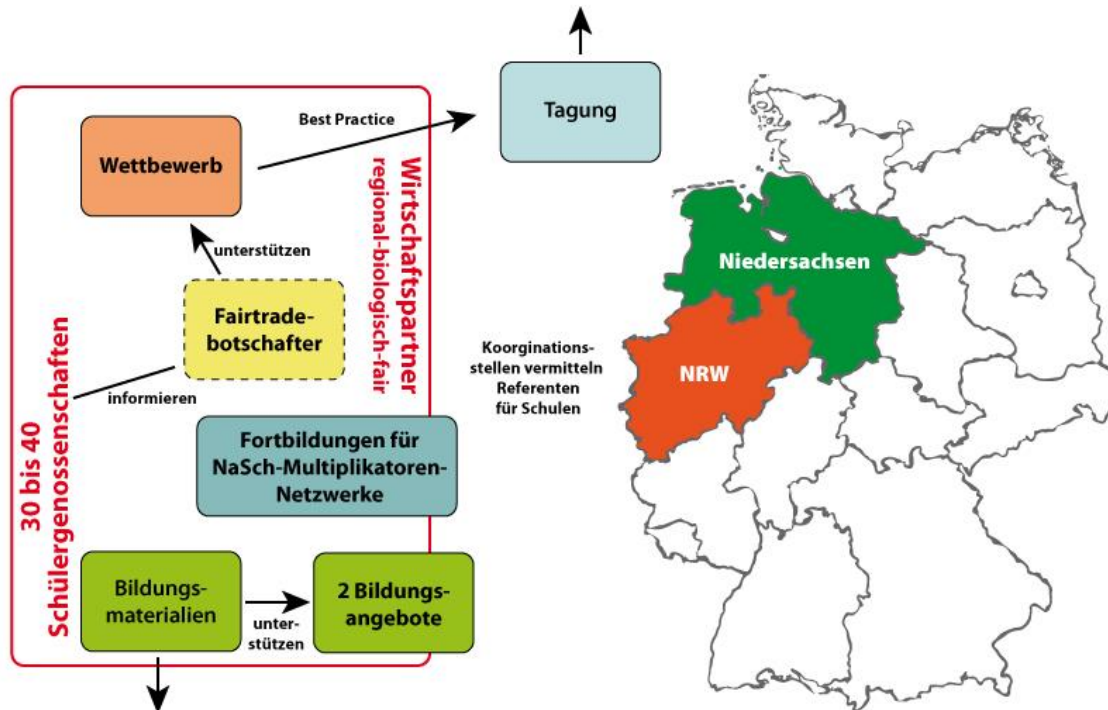
Im Projektzeitraum der Bildungsinitiative konnten drei zusätzliche Aktivitäten realisiert bzw. angestoßen werden, welche die in der Antragsstellung gesteckten Ziele übertreffen: 1) Mit Unterstützung der GEPA entsteht ein Kurzfilm in Zusammenarbeit mit 2Spot; 2) ein Hochschulseminar in Zusammenarbeit mit der HS Osnabrück unterstützt bei der Erstellung eines Marketingkonzeptes für Schülerfirmen.; 3) über die beiden Projektkoordinationsstellen in NDS und NRW wurden im Rahmen der Initiative zahlreiche externe Workshops gemeinsam mit Schülerfirmen angeboten.

Zur besseren Übersicht die einzelnen Projektbestandteile im Strukturplan:



Blau: Koordination / Partner
Orange: Schülerfirmen
Umrahmung: beide betroffen

Qualifizierungsschritte in der Fairtrade-Botschafter-Bildungsinitiative



ÜBERSICHT DER AKTIVITÄTEN

Die Feinplanung für das Projekt begann nach erfolgter Bewilligung des Projektes seitens der DBU im Juni 2015. Im Detail wurden folgende Aktivitäten umgesetzt:

OFFIZIELLER PROJEKTSTART

Mit dem Kick off-Termin am 05. Juni 2015, 10:30 – 16:00 Uhr im SCHUBZ Lüneburg startete das Projekt offiziell. Zu diesem Termin wurden alle Projektpartner sowie die Presse eingeladen. Das Kick off-Treffen diente der Vorstellung der Bildungsinitiative und der Zielvereinbarung mit allen Partnern. Nach den Grußworten und der Vorstellung wichtiger Partner und Förderer wurden gemeinsam Meilensteine definiert sowie Wünsche und Erwartungen an einem Gallery-Board festgehalten. Das gesamte Protokoll zur Kick off-Veranstaltung ist dem ersten Zwischenbericht im *Anhang* zu entnehmen.



Abbildung: Die Partner schreiben Ihre Wünsche und Erwartungen zum Projekt an ein Gallery-Board.

PROJEKTSTRUKTUR UND KONKRETE UMSETZUNG

Das Programm der Kick off-Veranstaltung:

Programm Kick off der Bildungsinitiative Fair Trade Botschafter, 05. Juni 2015	
10.30 Uhr	Begrüßung und Vorstellung der Gäste: Frank Corleis
10.40–11.20 Uhr	<p>Grußworte</p> <p>Für die Projektträger:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frau Walther, 2. Vorsitzende Verein zur Förderung der Schülerfirmen e.V. <p>Für die Stiftungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herr Dr. Bittner, Deutsche Bundesstiftung Umwelt (Referatsleiter Umweltbildung)) - Frau Somfleth, Niedersächsische Bingo Umweltstiftung (BINGO Botschafterin, Kuratorin) <p>Für die Wirtschaftspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herr Roth, GEPA (Geschäftsführer) per Skype <p>Für die Eine Welt Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frau Janecki (VNB) mit Herrn Zulu (Gast aus Malawi)
11.20 Uhr	Vorstellung der Bildungsinitiative „Schülerfirmen als Fairtrade-Botschafter“, Frank Corleis
11.35 Uhr	<p>Vorstellung der Arbeit von nachhaltigen Schülerfirmen durch Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ModaReMa der OBS Bardowick - Fairsalzen des Gymnasiums Salzhausen - Chillout for a better world der OBS Hanstedt
12.15 Uhr	Pressefotos und Pressegespräch
13.30 Uhr	Ende des öffentlichen Veranstaltungsteils, anschließend Planungstreffen aller Projektpartner der „Fairtrade-Botschafter Bildungsinitiative“ und ausgewählter Lehrkräfte möglicher Pilotschulen
13.30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> -Einstieg in das Planungstreffen: Frank Corleis -Kurze Vorstellungsrunde der Projektpartner
13.45 Uhr	Gallery-Walk: „Die Akteure und ihre Erwartungen/Möglichkeiten in der Bildungsinitiative“
14.30 Uhr	Vorstellung der Begleitforschung, Eva Siekierski (Ausstellungsberatung & Evaluation)
14.45 Uhr	Vorstellung der NaSch-Community: Stephanie Pröpsting (FU Berlin)
15.00 Uhr	Projektstruktur-Feinplanung, Festlegung von Terminen der Meilensteine
15.45 Uhr	Fazit und Vereinbarungen für den Projektstart
16.00 Uhr	Ende des Planungstreffens, Heimreise der Gäste

PLANUNGSTREFFEN MIT DEN BILDUNGSPARTNERN

Im Projekt sind neben den Workshops und Fortbildungen auch die Entwicklung von Bildungsmaterialien und -angeboten für Schülerfirmen zu folgenden Themen geplant:

1. Fachlich (Globalisierung, Fairer Handel)
2. Engagement (Schülerpartizipation und Botschaften)

In einem Planungstreffen am 16.09.2015 von 09.30 - 13.30 Uhr im Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) in Hannover wurde gemeinsam mit den Bildungspartnern Peer Leader

PROJEKTSTRUKTUR UND KONKRETE UMSETZUNG

International (Harald Kleem) und dem VEN (Marion Rolle) die Konzeption, Inhalt und Umfang für die Bildungsangebote und –materialien besprochen.

Folgende Tagungsordnung war angesetzt:

1. Kurze Vorstellungsrunde
2. Stand der Planung (Struktur- und Zeitplan)
3. Ideen für den 2 tägigen Lehrer-Schüler-Workshop
4. Abstimmung und Planung der Inhalte der Bildungsmodule als Vorort-Angebote durch Referenten
5. Abstimmung und Planung der Inhalte der Bildungsmaterialien

Für beide oben genannten Themenbereiche wurden während der Planungen Ideen für die Bildungsmaterialien (Broschüren) und Bildungsangebote (Schulbesuche durch Referenten) - zugeschnitten auf Schülerfirmen - gesammelt. Beide Bildungspartner bringen ihre Expertise im Bereich „Globales Lernen“ und „Partizipation von Jugendlichen“ in die Konzeptionen ein.

Weiterhin konnte die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Niedersachsen (verantwortlich Diana Reif) dazu gewonnen werden, einen Beitrag zum Thema „Gesunde und faire Ernährung“ für die Bildungsmaterialien zu verfassen. Der Wirtschaftspartner Mela Wear (Henning Siedentopp) entwickelt für die Materialien ein kurzes Rollenspiel zum Thema „Clever überzeugen - gute Argumente für fair gehandelte Produkte“.

WORKSHOPS

Für eine fundierte Qualifizierung und die Ermöglichung zu breitem Transfer der Projektergebnisse ist die Ausbildung von ausgewählten Schülerinnen und Schülern zu Fair Trade-Botschaftern und -Botschafterinnen in den Schülerfirmen unerlässlich. Um dieses Hintergrundwissen aufzubauen wurden in der Projektlaufzeit zwei mehrtägige Lehrer-Schüler-Workshops durchgeführt. Die Fair Trade-Botschafter und -Botschafterinnen erarbeiteten sich im Verlauf des Pilotprojekts Hintergrundwissen zu fairem Handel, Globalisierung und gesellschaftlichem Engagement. Sie setzen sich mit den wirtschaftlichen, sozialen, politischen, ökologischen und historischen Grundlagen des globalen Handels auseinander. Sie diskutierten und bildeten sich eine eigene kritische Meinung. Dafür wurden sie neben den Referenten aus der Initiative in erster Linie durch ihre betreuenden Lehrkräfte unterstützt, die durch die Initiative auf Fortbildungen geeignete Methoden und Materialien kennenlernten.

ERSTER LEHRER-SCHÜLER WORKSHOP

Der Workshop zum Auftakt der Bildungsinitiative wurde für Lehrkräfte und Schüler*innen gemeinsam organisiert. Je teilnehmender Schülerfirma wurden für die Auftakt-Workshops 2 bis 3 Botschafterinnen und Botschafter ausgewählt. Sie gingen als Delegierte ihrer zukünftigen Fair Trade-NaSch gemeinsam mit der betreuenden Lehrkraft zu den schulübergreifenden Workshops. So konnte während der Workshops auch auf das Lehrer-Schüler-Team eingegangen und die Zusammenarbeit gefestigt werden. Die Auftakt-Workshops wurden für die beiden Bundesländer einzeln organisiert, da der Anfahrtsweg sonst ein zu großes Hindernis dargestellt hätte.

Der Workshop für Nordrhein-Westfalen fand in Bochum von Dienstag, den 27.10.2015 bis Mittwoch, den 28.10.2015 in der Jugendherberge Bermuda3Eck in Bochum statt. Für Niedersachsen wurde der

PROJEKTSTRUKTUR UND KONKRETE UMSETZUNG

Workshop von Donnerstag, den 26.11.2015 bis Freitag, den 27.11.2015 in der Jugendherberge Lüneburg veranstaltet.

Das Programm der Workshops wurde vom SCHUBZ geplant und in enger Abstimmung mit der Koordination in NRW (Christa Pashalides, Eine-Welt-Netz NRW) für beide Bundesländer realisiert. Einbezogen wurden alle Partner, der Initiative, die sich inhaltlich an der Ausrichtung der Workshops beteiligten. Zudem wurde die NASCH-Community vorgestellt und vereinbart, dass sich die Initiative mit allen Partnern und Schülerfirmen auf dieser Online-Plattform präsentiert.



In den Workshops diskutieren die Teilnehmer*innen über Herausforderungen und Vorteile der Globalisierung. Über Rollenspiele erproben die Schüler*innen vorgestellte Verkaufstipps und überzeugten ihre Mitschüler*innen von fair gehandelten Produkten.

Während der Workshops erarbeiteten die ausgewählten 58 Mitarbeiter der Schülerfirmen und 34 Lehrkräfte die Themen Globalisierung, die damit verbundenen Herausforderungen sowie den Bereich Fairen Handel am Beispiel Kleidung, regionale Lebensmittel (faire Milch) und globale Lebensmittel (Kakao). Die Schülerfirmen bekamen zudem die Möglichkeit, mit den Bildungs- und Wirtschaftspartnern der Initiative ins Gespräch zu kommen, den Leitgedanken der Unternehmen kennenzulernen und alle Hintergründe zu fair gehandelten Produkten zu erfragen. Auch Verkaufs- und Präsentationstipps gab es von den Profis aus der Wirtschaft.

Insgesamt wurden pro Workshop 16 Referenten eingeladen, die in den Bereichen Fairer Handel, internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen Bildungsarbeit leisten.

Herangehensweisen und Konzeptionen einer Schülerfirma an unterschiedlichen Schulformen aus. Für einige Schüler*innen der Förderschulen war der Anspruch eines zweitägigen Workshops sehr hoch; sie wurden jedoch gut von der Gruppe integriert und formulierten am Ende der Workshops eigenständig Vorschläge zur Umsetzung für die weiteren Bildungsangebote und Workshops.

Im *Anhang* sind die beiden Fotodokumentationen der Workshops mit allen Referenten zu finden.

PROJEKTSTRUKTUR UND KONKRETE UMSETZUNG

Gemeinsames Programm der Auftaktworkshops für NDS und NRW

TAG 1

10.30 Uhr	Eintreffen
11.00 Uhr	Begrüßung und Vorstellung der Meilensteine der Bildungsinitiative / Kennenlernen
12.00 Uhr	Kleingruppen: Austausch zur Motivation
13.00 Uhr	Mittag
14.00 Uhr	Gemeinsamer Workshop / Einführung in die Thematik (globale Herausforderungen, Globalisierung und unser Alltag) – Marion Rolle (VEN e.V.)
15.30 Uhr	Weltverteilungsspiel (geteilte Gruppe) (BtE-Referent)
16.00 Uhr	Pause
16.15 Uhr	Geteilter Workshop SchülerInnen / Lehrkräfte SuS: 1. reg. Lebensmittel (z.B. Milch) (SCHUBZ), 2. Kleidung (Mela Wear), 3. globale Lebensmittel (z.B. Tee, Schokolade) (Brot für die Welt) Lehrkräfte: Austausch und Fachspezifisches zu Schülerfirmen
18.30 Uhr	Abendessen / Bezug der Zimmer
19.30 Uhr	Abendprogramm (Storytelling mit Gästen aus aller Welt)

TAG 2

08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	Markt der Möglichkeiten mit Wirtschaftspartnern (Gepa, ElPunkte, MelaWear, regionaler Weltladen)
10.30 Uhr	Pause
10.45 Uhr	„Clever überzeugen“ (MelaWear) und „Gesellschaft mitgestalten“ (Peer Leader Int. / open globe) (geteilte Gruppen)
12.25 Uhr	„Next steps - Wie geht's weiter?“ / Fragen, Feedback, Fazit
13.30 Uhr	Mittag
ab 14.00 Uhr	Abreise

FÜR LEHRKRÄFTE: MATERIALAUSSTELLUNG - Unterrichtsmaterial zum Fairen Handel

FÜR SCHÜLERFIRMEN: gegenseitiges Kennenlernen durch mitgebrachte Flyer, Banner, Plakate, Produktmuster

Herausforderungen des ersten Workshops

Eine besondere Herausforderung bei der Konzeption und Planung der beiden Workshops stellte die heterogene Zielgruppe dar. Zu berücksichtigen waren die unterschiedlichen Altersstufen und Schulformen. So waren die jüngsten Schüler*innen im Alter von 11 Jahren und die ältesten bereits 18 Jahre alt wie die Schüler*innen der berufsorientierten Schulen. Für einige schulischen Mitarbeiter der Schülerfirmen an Förderschulen reisten neben den Lehrkräften Begleitpersonen wie Gebärdendolmetscher oder Sehbegleiter mit an.

Die Heterogenität der Gruppen war neben der organisatorischen Herausforderung für die Veranstalter für die Lehrkräfte und Schüler*innen ein großer Gewinn. Schnell fanden sich ältere Schüler*innen, die den jüngeren Schüler*innen bei der Bearbeitung der Aufgaben halfen und diese auch in den Mittagszeiten und Abendstunden „im Blick“ hatten. Die Lehrkräfte tauschten sich über die verschiedenen

ZWEITER LEHRER-SCHÜLER WORKSHOP

Der zweite gemeinsame Workshop nahm mit Blick auf den in die Initiative integrierten Kreativ-Wettbewerb vor allem die Themen Marketing, Projektmanagement, kreative Ideenfindung und Aktionsideen für den Fairen Handel in den Fokus. Während der beiden Workshops in Hannover und Dortmund qualifizierten sich ausgewählte 53 „Mitarbeiter“ der Schülerfirmen (32 in NDS und 21 in NRW) und 30 Lehrkräfte (19 in NDS und 11 in NRW) für ihre Schülerfirmen zu den oben genannten Themen.

Umgang mit Herausforderungen des ersten Workshops

Für eine bessere Berücksichtigung der Inklusion im Rahmen der zweiten Workshops wurde im Vorfeld der erfahrene Förderschullehrer und Landesfachkoordinator für Schülergenossenschaften Norbert Klüh in die Planungen einbezogen. Er riet ausdrücklich von unserer Überlegung, eine Trennung der Schüler*innen unterschiedlicher Schulformen vorzunehmen, ab und empfahl methodisches Vorgehen: Vorbereitung der Förderschüler über Lehrkräfte, Verständliche Arbeitsblätter und Aufgabenbeschreibungen für Förderschüler, aktive Methoden wie Theater oder Aktionen für alle Schüler*innen, Arbeit mit Piktogrammen, zusätzliche Gruppenbetreuung zum Referenten. Alle Empfehlungen wurden im zweiten Workshop umgesetzt und von den Teilnehmenden sehr gut angenommen.

Die Einbindung der Förderschüler*innen gelang über die zusätzliche Gruppenbetreuung, die aktiven Workshopinhalte (Theater, Flashmob, Trommeln) und die adressatengerechte Ansprache – nach Feedback der Schüler*innen und Lehrkräfte – sehr gut.



Ganz im Sinne des Mottos der Workshops „Schülerbeteiligung“ wurde mit beiden Gruppen eine Fotoaktion realisiert. Jede Schülerfirma erarbeitete 3-4 Statements zum Fairen Handel: Warum verkauft die Schülerfirma fair gehandelte Produkte? Was bedeutet fair und fairer Handel für die Schülerfirma? Warum wollen wir, dass auch andere Menschen fair gehandelte Produkte kaufen? Die Fotos konnten für die Schülerfirmenarbeit genutzt werden.

Besonderes zum Workshop: Eine Arbeitsgruppe innerhalb des Workshops wurde vollständig unter Betreuung von Lena Wäbs und Nadin Hermann von dem Studierenden Jonas Marhoff konzipiert und durchgeführt. Dieser absolvierte im Rahmen der Initiative sein Semester-Praktikum (1 Monat) im SCHUBZ und arbeitete sich intensiv in die Thematik ein.

PROJEKTSTRUKTUR UND KONKRETE UMSETZUNG

Gemeinsames Programm der Workshops für NDS und NRW

10.00 Uhr	Eintreffen
10.30 Uhr	Begrüßung / thematischer und organisatorischer Rückblick
11.30 Uhr	1) Informationen zur Bildungsinitiative und dem Wettbewerb (für Lehrkräfte) 2) Methoden zur kreativen Ideenfindung und Umsetzung von Projekten (Kreativmethoden, Methoden des Projektmanagements) (für SchülerInnen)
12.30 Uhr	Mittag
Ab 13.30 Uhr	parallele Workshops
13.30-16.00 Uhr	Für Lehrkräfte: 1) Bericht über Marketingkonzept für Schülerfirmen der HS Osnabrück 2) Schülerfirmen – von der Geschäftsidee zur Umsetzung – konzeptionelle Entwicklung durch ein Planspiel Für SchülerInnen:
13.30-14.45 Uhr	Gruppe A: Aktionsformen – Input und Ausprobieren verschiedenster Aktionen für die Umsetzung im eigenen Projekt (Kleingruppenarbeit) Gruppe B: interaktiver Workshop über internationale Musik mit Leo Keita
14.45 Uhr	Pause mit Kaffee und Kuchen
15.00-16.15 Uhr	Gruppe A: interaktiver Workshop über internationale Musik mit Leo Keita Gruppe B: Aktionsformen – Input und Ausprobieren verschiedenster Aktionen für die Umsetzung im eigenen Projekt (Kleingruppenarbeit)
16.15 Uhr	Abschlussgespräch und nächste Schritte (Terminabsprachen, Feedback)
16.45 Uhr	Abreise

Die Inhalte der Workshops wurden über Fotos dokumentiert und wurden als Fotoprotokoll allen Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt. Im *Anhang* sind diese beiden Fotodokumentationen der Workshops mit allen detaillierten Angaben zu Referenten und Konzeptionen zu finden.

FAZIT DER WORKSHOPS

Die Workshops waren ein guter Start für die Realisierung der gemeinsamen Vorhaben in der Bildungsinitiative. In gemeinschaftlichen Aktionen wurde die Vernetzung zwischen den Schülerfirmen gefördert und Ideen ausgetauscht. Alle Teilnehmer waren interessiert und stellten viele fachspezifische Fragen. Sie nahmen mit Begeisterung teil, dies zeigte auch die Evaluation der Workshops. Einige Zitate daraus:

1. Mich hat berührt, dass (wie) ...

- beim Storytelling die Gäste von ihren internationalen Erfahrungen berichteten
- so viele gute Ideen in Schülerfirmen verwirklicht werden
- die Experten aus den afrikanischen Ländern offen berichtet haben und Fragen geklärt haben
- es so viel Kinderarbeit gibt und wir mit minimalen Preissteigerungen den Lohn der Produzenten verdoppeln können
- die Kinder in Usbekistan so andere Lebensbedingungen haben

2. Das Seminar war ...

- anstrengend, gewinnbringend, gut organisiert, schön
- spannend, manchmal zu viel Theorie

3. Meinen Kolleg*innen der Schülerfirma werde ich von ... berichten.

- Fair Trade Produkten/dem schönen Austausch im Workshop/interessanten Referenten/dem Kontakt zur anderen Schülerfirmen
- Den Verkaufstipps und den neuen Produkten

4. Folgende Themen waren besonders spannend ...

- das Thema Kleidung
- Verkaufstraining ,Austausch, Marketing
- der Sandwich-Trick / das Storytelling
- Open-globe -> Aktions-Brainstorming

Insgesamt war das abgefragte Feedback für beide Workshops durchweg positiv. Einige Lehrkräfte bedankten sich unaufgefordert im Anschluss per Mail für die kreativen Anregungen und die Vernetzungsmöglichkeiten.

REGIONALE BILDUNGSANGEBOTE

Von Februar bis Juni 2016 konnten die Schülerfirmen drei unterschiedliche Bildungsmodule buchen, die im Projektzeitraum mit den Partnern konzipiert wurden. In Kooperation und enger Abstimmung mit Peer Leader International und der Bildungsstelle Nord (Programm „Bildung trifft Entwicklung“) konnte die Möglichkeit genutzt werden, dass verschiedene Bildungsreferenten die Schülerfirmen vor Ort besuchen. Zudem bot die GEPA regionale Workshops zum Thema „Fairer Handel“ an. Jede Schülerfirma / -genossenschaft konnte im Verlauf des Projektes daher drei Bildungsgutscheine einlösen, a) im Bereich Fairer Handel und b) im Bereich Partizipation durch Aktionsformen. Zusätzlich lud die GEPA interessierte Schülerfirmen zu einem Besuch nach Wuppertal in die Zentrale ein.

Über diese zusätzlichen Angebote wurde gewährleistet, dass auch die Schüler*innen, die nicht die gemeinsamen Workshops besuchen konnten, zum Thema geschult wurden.

Die Bildungsinhalte dieser Module im Detail:

1. Bildungsangebot (Fairer Handel, Globalisierung)

Auf den Auftakt-Workshops wurden der Bedarf und die Themenwünsche der Schülerfirmen abgefragt. Aufgrund der Heterogenität der Schülerfirmen und deren Dienstleistungen fallen die Themenwünsche sehr unterschiedlich aus. Aus diesem Grund wird das erste Bildungsmodul in Kooperation mit der Bildungsstelle Nord (Programm „Bildung trifft Entwicklung“) durchgeführt. Die Bildungsstelle verfügt über ein großes Netzwerk an Bildungsreferenten, die unterschiedliche Expertise im Bereich Fairer Handel mitbringen. Folgende Thematiken können über das Programm angeboten werden: ① Fairer Handel /

Weltwirtschaft (Kleidung); ② Fairer Handel / Weltwirtschaft (Ernährung); ③ Kinder in anderen Ländern (Kinderrechte, Kinderspiele); ④ Interkulturelles Lernen (Vorurteile, Klischees); ⑤ Interkulturelle Schulpatenschaften

Die Inhalte der Bildungsmodule werden eng mit der Koordination im SCHUBZ und beim Eine-Welt-Netz abgestimmt und gemeinsam mit den Referenten alters- und bedarfsgerecht aufgearbeitet.

2. Bildungsangebot (Schülerpartizipation, Botschaften, Aktionen)

Das zweite Bildungsangebot folgt einem peer-to-peer – Ansatz. Die Realisierung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Peer Leader International (Harald Kleem). Der Vorteil dieser „Peer-Education“ besteht darin, dass Wissen auf Augenhöhe durch gleichaltrige Schüler*innen vermittelt wird. Dieser Informationsaustausch unter Gleichaltrigen eröffnet neue Möglichkeiten zur Teilhabe und Mitgestaltung. Peer-Leader-International regt Jugendliche und Erwachsene aus verschiedensten Kulturen, sozialen Schichten und Lebensbereichen an, sich beim Erarbeiten von Projekten kennen zu lernen, auszutauschen und gemeinsam zu engagieren. Die Jugendlichen haben bereits über das SCHUBZ die Schüler*innen der Schülerfirmen kontaktiert und freuen sich darauf ihre Erfahrungen an andere Schüler*innen weiterzugeben: *„Junge Menschen (16-25 Jahre) wollen mit euch in diesem Workshop ein starkes Team aufbauen, das weiß, was es will und wie es das erreichen kann. Das Team soll Ideen UND eine Ausstrahlung haben, damit die Welt ein bisschen **fairer** wird. Wir entwickeln mit euch einen „Werkzeugkoffer“, damit ihr im nächsten Jahr eure Wirkung vergrößern könnt. Wir brauchen dafür 4 Unterrichtsstunden mit euch.“*

3. Bildungsangebot (GEPA-Workshop zum Fairen Handel)

Gemeinsam mit der Bildungsreferentin der GEPA (Martina Beck) werden regionale Workshops organisiert, die den Schülerfirmen ermöglichen mit Referenten aus der realen Wirtschaft über fairen Handel zu sprechen. Die Workshops finden in den Regionen Aurich, Lüneburg, Hannover und Wuppertal statt. Insgesamt werden 10 Workshops über die GEPA angeboten. In Wuppertal haben die Schülerfirmen zudem die Möglichkeit die GEPA direkt zu besuchen und die Lager zu besichtigen.

Die Koordination der Termine und die Absprache der inhaltlichen Gestaltung erfolgte über das SCHUBZ-Umweltbildungszentrum.

FAZIT DER WORKSHOPS

Einige Schülerfirmen nannten den Besuch der Referenten aus der Entwicklungszusammenarbeit (auf Anfrage im 2. Workshop nach dem Erfolg im letzten Schuljahr) als Highlight in ihrem letzten Jahr. Auch das Feedback zu den Workshops der Peer Leader war sehr positiv. So entwickelte die Schülerfirma FairSalzen gemeinsam mit den Jugendlichen-Peers ihre Idee für den in die Initiative integrierten Wettbewerb. Dies wurde als große Hilfestellung betrachtet.

Die Koordination der Besuche des Wirtschaftspartners GEPA war aufgrund der weiten Entfernungen der Schülerfirmen für die Bildungsreferentin Frau Beck (GEPA) und die Koordination eine logistische Herausforderung. Gemeinsam wurde entschieden, dass neben dem Besuch der GEPA in Wuppertal regionale Workshops der GEPA für die Schülerfirmen in Niedersachsen angeboten werden. Insgesamt

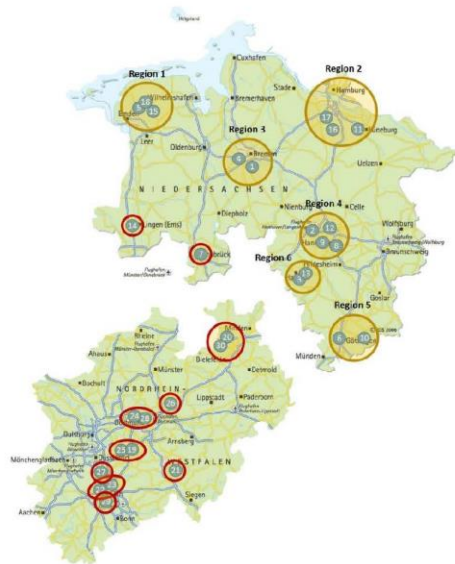
PROJEKTSTRUKTUR UND KONKRETE UMSETZUNG

konnten 6 regionale „Sammel“-Termine in Niedersachsen und 4 Termine bei der GEPA direkt in Wuppertal angeboten und durchgeführt werden:

GEPA Workshops in NDS	GEPA Workshops in NRW
09.05.2016, 09.00 bis 11.00 Uhr im Europahaus Aurich	23.05.2016: 09.00 bis 11.00 Uhr bei der GEPA in Wuppertal
09.05.2016, 12.00 bis 14.00 Uhr im Europahaus Aurich	23.05.2016: 12.00 bis 14.00 Uhr bei der GEPA in Wuppertal
11.05.2016, 10.00 bis 12.00 Uhr im SCHUBZ Lüneburg	25.05.2016: 09:00 – 11:00 Uhr bei der GEPA in Wuppertal
11.05.2016, 12.00 bis 14.00 Uhr im SCHUBZ Lüneburg	25.05.2016: 12.00 bis 14.00 Uhr bei der GEPA in Wuppertal
12.05.2016, 09.00 bis 11.00 Uhr in der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend Hannover	
12.05.2016, 12.00 bis 14.00 Uhr in der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend Hannover	

Der Besuch eines realen Fair-Handelsunternehmens war für viele Schüler*innen ein besonderes Ereignis. „Es war spannend zu sehen, wie eine große Firma die Produkte lagert – hier lagen auch mal unsere Produkte, die wir verkaufen“.

Besuch bei der GEPA (Mai 2016)



Alle roten Regionen würden gut nach Wuppertal kommen – Fahrtzeit eine Strecke max. 2 Stunden.

Workshops mit Sussan Ipaktschi



STUDIENDENSEMINAR „MARKETINGKONZEPTE FÜR FAIRE SCHÜLERFIRMEN“

Im Rahmen eines Hochschulseminars unter der Betreuung von Prof. Oliver Roll (Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) wurden vier Marketingkonzepte für unterschiedliche Schulformen in Zusammenarbeit mit 4 Pilotschülerfirmen (2 in NRW und 2 in NDS) konzipiert und getestet. Während des Seminars besuchten die Studierenden die 4 Schülerfirmen und erarbeiteten ein auf sie zugeschnittenes Marketingkonzept. Es entstanden Arbeitsblätter und Empfehlungen, die von den Schülerfirmen gut umgesetzt werden können. Eine Studierende stellte die Konzepte im 2. Lehrer-Schüler-Workshop vor. So konnten die Schülerfirmen die Materialien bereits kennenlernen und gaben sehr positives Feedback bezüglich der Verwendbarkeit.

Aufgrund der Anregung aus dem Beirat wurde im Anschluss an das Seminar der mögliche Perspektivwechsel der am Seminar teilnehmenden Studierenden der klassischen Wirtschaftswissenschaften (BWL) dokumentiert. Die Evaluation erfolgte über einen Fragebogen mit geschlossenen und offenen Fragen. Die Ergebnisse zeigen, dass einige Studierende bisher wenig Hintergrundwissen im Bereich „Nachhaltigkeit“ aufwiesen. Das Seminar zeigte Möglichkeiten der Vereinbarung von wirtschaftlichen Aspekten mit Nachhaltigkeitsaspekten auf. Die gesamte qualitative und graphische Auswertung ist dem *Anhang* beigelegt.

Marketingkonzept für faire Schülerfirmen, HS Osnabrück (Prof. O. Roll)

Preisermittlung

Ebene Lehrkraft mit Schülern

1. Tragt ein, um was für ein Produkt es sich handelt und fragt die auch in alle anderen für-gerechten Produkte ein.
2. Tragt ein, was die jeweiligen Kosten für die Bestandteile sind. Wichtig: Kosten pro Stück!
3. Tragt ein, was die jeweiligen Kosten für die Bestandteile sind. Wichtig: Kosten pro Stück!

Zutaten/ Zubehör/ Bestandteile pro Stück	€€€ Kosten pro Stück
1 Brötchen	0,70 €
Käse	0,25 €
Butter	0,20 €
Arbeiter/in <small>Die bekommt 8€ pro Stunde. Sie arbeitet 3 Minuten das Brötchen und backt. Das kostet 0,4€</small>	0,45 €
Miete <small>Er macht einen kleinen Teil von der Miete auf das Produkt drauf!</small>	0,10 €
Nebenkosten <small>Zum Beispiel Kosten für Wasser, Strom, Heizung</small>	0,20 €
Was kostet alles zusammen →	1,90 €

4. Rechnet aus, was alles zusammen kostet. Tragt diese Zahl in alle gelben Kästchen ein!

→ **Brötchen muss teurer, als 1,90 € sein!!!**

Wie teuer darf **das Brötchen** sein? Es gibt 2 Möglichkeiten, sich zu entscheiden!

Möglichkeit (A) oder Möglichkeit (B)

(A) Umfrage

Frage eure Mitschüler/Kunden, wie viel sie HÖCHSTENS für **ein belegtes Brötchen** ausgeben würden. Bei dem Preis sollen sie einen Punkt/Strich machen.

Wieviel würdest du HÖCHSTENS für **ein belegtes Brötchen mit Käse** ausgeben. Mache bei dem Preis einen Punkt/Strich!

2,10 €	2,50 €	2,90 €	3,20 €	3,50 €
--------	--------	--------	--------	--------

→ **Nehmt den höchsten Preis, der genug Punkte bekommen hat!**

Teurer darf das Produkt nicht sein, da es sonst zu teuer ist und es keiner kaufen möchte.

5. Überlegt euch verschiedene Preise, die über den Kosten (gelber Kasten) liegen. Macht dann eine Tabelle, druckt sie aus, und befragt eure Mitschüler/Lehrer. Versucht, dass so viele Mitschüler, wie möglich mitmachen!

6. Der Preis, der am höchsten ist und trotzdem genügend Punkte oder Striche bekommen hat, ist euer neuer Preis.

2,90 € ← das ist der Preis

Jana von Höne - Workshop "Schülerfirmen als Fair Trade-Botschafter" in Dortmund 09.09.2016

Das von den Studierenden erarbeitete Konzept wurde im SCHUBZ in enger Absprache mit dem betreuenden Professor zusammengefasst und der geplanten Buchveröffentlichung zur Bildungsinitiative hinzugefügt.

Integration der Initiative in die NaSch-Community

Die Bildungsinitiative präsentiert sich auch nach Ablauf des Förderzeitraumes auf Webseite der NaSch-Community (Online-Plattform für nachhaltige Schülerfirmen der Freien Universität Berlin). Die Umsetzung dieses Vorhabens erfolgte in enger Abstimmung mit der Koordinatorin, Stephanie Pröpsting, und wurde von der Agentur Eduversum realisiert. Das SCHUBZ Umweltbildungszentrum erstellte alle Texte und Bilder, die für die Webseite genutzt wurden. Erstellt wurden eine Übersichtseite zur Bildungsinitiative und vier Unterseiten, die die Aktivitäten im Projektzeitraum beschreiben. Alle 30 teilnehmenden Schülerfirmen trugen sich in die Community ein und wurden auf der bereits bestehenden Deutschlandkarte verzeichnet. Zur besseren Übersichtlichkeit und zur grafischen Darstellung der fairen Schülerfirmen erhielten diese in der Darstellung eine eigene grafische Symbolik. Auch die Wirtschafts- und Bildungspartner präsentieren sich auf der Webseite.



Über die Darstellung der Initiative auf der NaSch-Community und die Einbindung der 30 Schülerfirmen konnten zahlreiche Synergien geschaffen werden. Neben der GEPA sind nun auch El Puente und Mela Wear als Partner der Bildungsinitiative neue Partner der NaSch-Community. Zahlreiche Schülerfirmen der Initiative nahmen am ausgeschriebenen Wettbewerb der Community teil. Zwei der Schülerfirmen konnten einen Preis für sich gewinnen.

Wettbewerb zur Bildungsinitiative

Ein Wettbewerb unter den Pilot-Schülerfirmen sollte Impulse für kreative Ideen im Bereich „Fairer Handel in Schülerfirmen“ geben. Der Ausschreibungstext für diesen die Initiative begleitenden Wettbewerb wurde an die Schüler*innen adressiert und beim 2ten Workshop in Dortmund und Hannover an die teilnehmenden Schülerfirmen ausgeteilt. Eine öffentliche Ausschreibung erfolgte am 27.10.2016 über landesweite Netzwerke für Schülerfirmen und die Partner. Die Bewertung der eingereichten Wettbewerbsbeiträge erfolgt nach Leitfragen, die gemeinsam mit dem Beirat auf der dritten Beiratssitzung festgelegt wurden:

1. Steht das Thema „Fairer Handel“ im Fokus der eingesendeten Aktion? (Thema)
2. Wurde die Aktion über kreative Methoden umgesetzt? (Kreativität)
3. Wird die Aktion nachhaltig in die Schülerfirma integriert? (Langfristigkeit)
4. Ist eine Botschaft Kern der Aktion? (Kommunikation)
5. Werden andere Partner/Netzwerke/Personen einbezogen? (Breitenwirkung)
6. Wie wird auf die Aktion aufmerksam gemacht? (Aufmerksamkeit)

Diese Kriterien waren den Schüler*innen transparent. Um die Bewertung während der Jurysitzung zu erleichtern, wurden die Leitfragen mit einem Bewertungsstrahl bzw. einer ja/nein-Skala versehen. Gemeinsam mit dem Beirat wurde beschlossen, dass der Beirat auch als Fachjury zum Wettbewerb fungiert. Zwei in Bezug auf die Thematik engagierten Jugendlichen komplettierte die Jury:

Die Jury zur Auswahl der Preisträger:

- Jens Elmer (Eine Welt Netz NRW)
- Prof. Dr. Matthias Barth (Leuphana Universität)
- Rolf Dasecke (ehem. Landeskoordinator für nachhaltige Schülerfirmen in Niedersachsen)
- Beate Möller (GEPA)
- Gabriele Janecki (Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen)
- Dr. Alexander Bittner (Deutsche Bundesstiftung Umwelt)
- Lena Heilenmann (Organisationsteam der Jugendkonferenz der DBU)
- Hannah Fischer (Jugendnetzwerk NRW Open Globe)

Über zwei Schuljahre haben sich die Kinder und Jugendliche aus den 30 Schülerfirmen zu Fair Trade Botschaftern in ihren Schulen ausbilden lassen. Sie haben dabei ihren Blick auf einen fairen Konsum in den Schulen gerichtet und eigene Aktionen gestartet. Immer ging es darum, das eigene Konsumverhalten von den Schüler*innen kritisch in den Blick zu nehmen und Alternativen für eine gerechtere Welt zu entwickeln und ganz konkret mit der eigenen Firma umzusetzen. Im Rahmen des Wettbewerbes wurden dementsprechend auch kreative und anspruchsvolle Aktionsideen eingereicht. Insgesamt erhielten wir 22 Beiträge u.a. faire Rezeptbücher, mehrsprachige Flyer, eigene Songs und Tauschaktionen, Seminargestaltungen in Kooperation mit einer Uni sowie klassische Flashmobs. Die vielen Ideen wurden auch außerhalb der eigenen Schule von den Schüler*innen selbst organisiert und durchgeführt.

Abschlussstagung

Im Rahmen der Fachtagung vom 04.04. bis 05.04.2017 im ZUK der DBU in Osnabrück wurde ein bundesweiter Zugang zu den Ergebnissen der Initiative geschaffen. Die Teilnehmer*innen der Tagung wurden über die Aktivitäten der Initiative informiert und über Workshops im Bereich *Fair Trade in Schülerfirmen* geschult, sodass sie als weitere Multiplikatoren fungieren können. Auf der Fachtagung erfolgte zudem die Auszeichnung und Prämierung des Wettbewerbs für die Schülerfirmen zu dieser Thematik. Die Firmen präsentierten hier ihre Ideen auf einem Markt der Möglichkeiten der Öffentlichkeit – gleichzeitig erfuhren sie gesellschaftliche Beteiligung und wurden in ihren Bemühungen zum Fairen Handel gewürdigt. Die Tagungsteilnehmer*innen lernten auf diesem Markt der Möglichkeiten die Ideen der Schülerfirmen kennen und nahmen somit bewährte Praxis mit in ihre eigenen Einrichtungen. Um den Tag für die Schüler*innen während der - für die Schüler*innen eventuell zu anspruchsvollen - Impulsvorträge interessant zu gestalten, wurden Führungen durch die thematisch passende, aktuelle Ausstellung des ZUK „ÜberLebensmittel“ organisiert.

Bezüglich des Programms der Fachtagung setzten Impulsvorträge die beiden folgenden Schwerpunkte:

1. Methodisch: Warum eignen sich Schülerfirmen als Methode einer BNE und des Globalen Lernens?
2. Thematisch: Warum eignet sich das Thema Fairer Handel für Schülerfirmen?

Auf Anregung des Beirates wurden im Rahmen der bundesweiten Fachtagung nicht nur die Preisträger des Wettbewerbes ausgezeichnet, sondern alle teilnehmenden Schülerfirmen mit einem „Glasschild“ für ihr Engagement als Fair Trade Botschafter ausgezeichnet.

Überreicht wurden die Auszeichnungen und Gewinnerurkunden von Herrn Dr. Alexander Bittner (DBU) und Dr. Andreas Lindemann (Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung). Zuvor hatte die interdisziplinäre Jury bestehend aus dem Beirat mit Vertretern von Universitäten, Stiftungen, Wirtschaftsbetrieben, Bildungsakteuren sowie von Jugendlichen selbst, es schwer aus den so vielen kreativen Ideen die Gewinner auszuwählen.



Abbildung: Übergabe der Auszeichnung als Fair Trade Botschafter mit Herrn Dr. Andreas Lindemann (Nds. BINGO-Umweltstiftung)



Abbildung: Übergabe der Gewinnerurkunden und repräsentativen Schecks mit Herrn Dr. Andreas Lindemann (Nds. BINGO-Umweltstiftung) und Herrn Dr. Alexander Bittner (DBU) sowie der Fachjury bestehend aus dem Beirat und zwei engagierten Jugendlichen.

Insgesamt nahmen an der Tagung 102 Teilnehmende und Akteure sowie 62 Schüler*innen aus den Schülerfirmen teil. Zielgruppe waren Lehrkräfte der SEK I und BBS aller Schulformen, regionale Schülerfirmenberater sowie außerschulische Bildungsakteure.



Frau Föhr illustrierte die Tagung parallel zu ihrer Moderation.

ABSCHLUSSTAGUNG

Die Beiträge der Schülerfirmen zum Wettbewerb und die Impulsvorträge wurden im Vorfeld der Tagung als Tagungsdokumentation gedruckt und allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Die Tagungsdokumentation kann auf den Webseiten der Initiative auf der Plattform der Nasch Community heruntergeladen werden.

Das vollständige Tagungsprogramm ist in Form des Tagungsflyers dem *Anhang* zu entnehmen.

Ein weiteres Highlight war die Theaterperformance der 5 jugendlichen Rückkehrer*innen aus NRW, die als Abendprogramm Szenen ihres Alltags während der Entwicklungszusammenarbeit darstellten. Auf kreative Weise schaffte das Stück "Zuhause in der Ferne" Verständnis für globale Zusammenhänge und interkulturelle Themen und wirkte damit bewusst gegen Rassismus und Vorurteile in unserer Gesellschaft. Ist die Welt gerecht gestaltet? Und was haben wir damit zu tun?

Die Zuschauer erleben Euphorie und Frust, Problembewältigung und das persönliche Wachsen der Jugendlichen daran. Und natürlich entstanden Freundschaften und Erinnerungen, die länger andauern als das eine Jahr. Die Wirklichkeit hatten die Schauspielerinnen dabei nicht nur eine Wahrheit parat, denn es kommt immer auf den Blickwinkel des Betrachtens an.

Am Ende der Aufführung bekamen die jungen Rückkehrerinnen „Standing Ovation“ von den Zuschauern.



Beiratssitzungen

Der ehrenamtliche Beirat traf sich während der Projektlaufzeit fünfmal. Neben dem Beirat waren auch Dr. Frank Corleis und Dr. Nadin Hermann vom SCHUBZ sowie Carsten Schröter vom NaSch e.V. als Gäste und für die Moderation sowie für die Berichterstattung anwesend.

Die erste gemeinsame Beiratssitzung fand am 22.09.2016 von 10.00 – 16.00 Uhr im SCHUBZ Lüneburg statt. Weitere Termine erfolgten in Hannover am 20.04.2016 (Gastgeber war die Schülerfirma Maxi Kiosk) und am 28.09.2016 (Gastgeber war der VNB im Umweltzentrum).

In den Sitzungen wurden die Meilensteine und Konzeptionen sowie Lernziele der Initiative vorgestellt und diskutiert. Die Diskussionsergebnisse und Anregungen des Beirates flossen stets in die weitere Projektentwicklung der Bildungsinitiative einfließen.

Während der Sitzungen wurden wertvolle Impulse – insbesondere die eingebrachten Erfahrungen der Beiratsmitglieder zum inklusiven Lernen und die Praxiserfahrungen mit nachhaltigen Schülerfirmen – für die Aktivitäten der Bildungsinitiative gegeben. Sowohl die Konzeptionen der Bildungsangebote als auch die Ausrichtung des Wettbewerbes und der Fachtagung wurden intensiv mit den Mitgliedern besprochen und gemeinsam gesteuert. Besonders im Hinblick auf die Interessen der Schüler*innen und Lehrkräfte konnte die Bildungsinitiative auf die Expertise und die Erfahrungen des Beirates zurückgreifen.

Peter Reinert (NLSchB) verließ aufgrund eines Wechsels seiner Zuständigkeiten bedauerlicherweise den Beirat im Juli 2016.

Gemeinsam mit den Beiratsmitgliedern wurde vereinbart, dass die vierte Sitzung als Jurysitzung zum Wettbewerb ausgerichtet wird, da sich alle beteiligten sehr gut mit der Projektstruktur auskannten sowie über Fachexpertise verfügten. Die Jury wurde durch zwei engagierte Jugendliche komplettiert. Vor der Jurysitzung wurden gemeinsam die Bewertungskriterien erarbeitet. Die Sitzung fand am 08.03.2017, ganztägig in Osnabrück in der DBU statt.

Die Jury zur Auswahl der Preisträger:

- Jens Elmer (Eine Welt Netz NRW)
- Prof. Dr. Matthias Barth (Leuphana Universität)
- Rolf Dasecke (ehem. Landeskoordinator für nachhaltige Schülerfirmen in Niedersachsen)
- Beate Möller (GEPA)
- Gabriele Janecki (Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen)
- Dr. Alexander Bittner (Deutsche Bundesstiftung Umwelt)
- Lena Heilenmann (Organisationsteam der Jugendkonferenz der DBU)
- Hannah Fischer (Jugendnetzwerk NRW Open Globe)

Ein letztes Mal traf sich der Beirat als Fachjury bei der Abschlussveranstaltung der Bildungsinitiative. Hier fungierten die Mitglieder als Laudator*innen für die ausgewählten Gewinnergruppen.



Abbildung: Die Beiratsmitglieder als Fachjury auf der Abschlussveranstaltung der Bildungsinitiative. Vvl.n.r.: Prof. Dr. Matthias Barth (Leuphana Universität), Marion Rolle als Vertreterin für Gabriele Janecki (Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen), Beate Möller (GEPA), Hannah Fischer (Jugendnetzwerk NRW Open Globe), Jens Elmer (Eine Welt Netz NRW), Dr. Alexander Bittner (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) und Dr. Frank Corleis

Transfer

BILDUNGSMATERIAL

Alle erprobten und entwickelten Materialien und Bildungsangebote für die Workshops sowie die Konzeptionen des Hochschul-Seminars „Marketingkonzept für Schülerfirmen“ wurden verschriftlicht und als Zusammenfassung für die Bildungsmaterialien aufgearbeitet. Die Veröffentlichung der Bildungsmaterialien erfolgte über den Verlag Schneider Hohengehren, um bundesweiten Zugang zu ermöglichen.



SCHUBZ-Edition, Band 2

Neuerscheinung im April 2017

Buchveröffentlichung: Fair Trade Botschafter Fairer Handel als Lernfeld in der Schule

Diese Buchveröffentlichung richtet sich an Lehrkräfte und Multiplikator*innen, die eine nachhaltige Schülerfirma/-genossenschaft betreuen oder das Thema Fairer Handel im schulischen Unterricht behandeln möchten. Das Bildungsmaterial fasst bewährte Methoden aus der Praxis der Bildungsinitiative „Schülerfirmen als Fair Trade Botschafter“ zusammen und bietet Lehrkräften viele methodische Möglichkeiten für ihre eigene Arbeit mit Schülerfirmen oder für den Unterricht.

Es beinhaltet zudem Marketing- und Aktionsideen für den Bereich Fairen Handel, die im Rahmen der Initiative mit der Hochschule Osnabrück - Bereich Wirtschaftswissenschaften/Marketing – entwickelt und konzipiert wurden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Projektes wurden Informationen auf die SCHUBZ-Website gestellt und Pressemitteilungen formuliert. Viele Schülerfirmen berichten auf den Webseiten der Schulen und in der regionalen Presse über die Bildungsinitiative und ihre Teilhabe. Als Hilfestellung erhielten die Firmen eine exemplarische Pressemitteilung, die sie bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützte. Auch die Partner der Initiative leisteten regelmäßig Öffentlichkeitsarbeit zur Initiative.

Eine Auswahl der uns vorliegenden Artikel befindet sich im *Anhang* im Medienspiegel.

Beide Projektkoordinationsstellen stellen die Initiative regelmäßig auf Veranstaltungen im Rahmen von externen Workshops oder Informationsständen vor. Die Initiative wurde zudem von Dr. Frank Corleis auf dem DBU-Forum Umweltbildung am 19. und 20. Januar 2016 in Berlin vorgestellt.

Fair Trade in der Schulöffentlichkeit



NDS

15.09.2016 Workshop „Fair Trade im Schulcurriculum“ zusammen mit der fairsalzen des Gymnasiums Salzhausen auf dem Geografentag der Leuphana

13.09.2016 Themenkarussell „Nachhaltigkeit und Schülerfirmen“ zusammen mit der Schülerfirma Projekt Kiosk BBS Neustadt/Rübenberge auf der Tagung „Lernen und Handeln in Vielfalt“ am 12-14.09.16 in Loccum

02.11.2016, Workshop „Fair Trade in Schülerfirmen“, Fachtag "Globalisierung Gestalten" des NLQ und MK

16.11.2016, Workshop „Fair Trade in Schülerfirmen“, Landestagung der regionalen Umweltbildungszentren des MKs in Schneverdingen

NRW

15.04.2016 Workshop „Fair Trade Schülerfirmen - jung, geschäftstüchtig, nachhaltig“ zusammen mit der fairtrade company des Norbert-Gymnasiums Knechtsteden auf dem WeltWeitWissen-Kongress 2016

29.06.2016 Workshops auf dem GEPA-Erlebnistag für Schüler_innen in Wuppertal unter dem Titel „Lust was zu fairändern?“

07.12.2016 Workshop zusammen mit einer teilnehmenden Schülerfirma auf der GENOgenial-Messe (Schülergenossenschaften) in Düsseldorf

08.12.2016, 25 Jahre DBU, Symposium in Berlin, Vorstellung von Projekt und Methode

Eine letzte Vorstellung der Ergebnisse der Initiative im Förderzeitraum erfolgte auf der Schülerfirmenmesse in Bremen am 04.05.2017.

KURZFILM ZUR INITIATIVE

Mit Unterstützung der GEPA entstand ein Kurzfilm in Zusammenarbeit mit 2Spot. Das Drehbuch und die zu transportierenden Inhalte wurden im Vorfeld mit allen Mitgliedern des Beirates besprochen. Der Film begleitet zwei Schüler*innen durch die Meilensteine der Initiative – von den Workshops und der Planung der Aktion bis hin zur Durchführung der Aktion in der Schule und der abschließenden Prämierung. Das Motto ist: Mitmachen zählt! Beide Schüler*innen erhalten einen Einblick in die reale Wirtschaft im Fairen Handel durch den Besuch bei der GEPA. Um den Gedanken des Austausches zwischen Schülerfirmen als Botschafter zu integrieren, wird eine weitere Schülerfirma zu diesem Termin eingeladen.

Dem Wunsch des Beirates, dass weitere Partner über Interviews eingebunden werden, wurde nach der Sichtung der Interviewszenen im Hinblick auf die gesamte Filmkonzeption nicht entsprochen. Da sich der Film an Jugendliche wendet, wirkten die Erwachsenen im Film wie ein Bruch – der für die Altersgruppe wenig attraktiv ist. Um nur die SchülerInnen sprechen zu lassen – als Peer to Peer-Ansatz – entschieden sich die Projektverantwortlichen keine weiteren Interviews mit Partnern einzufügen.

Der Film richtet sich aufgrund der Ausrichtung der Bildungsinitiative an bestehende Schülerfirmen und vermittelt die Botschaft, dass Fairer Handel ein verantwortungsvolles und zugleich spannendes Thema

für Schülerfirmen ist. Zudem sollten andere Schülerfirmen angeregt werden auch Botschafter des Fairen Handels zu werden und ihre Schülerfirma fair (umzu)gestalten.

Auf den Webseiten, auf denen der Film zukünftig gezeigt wird, werden später auch Videos mit Hintergrundinformationen verlinkt wie beispielsweise die Kurzfilme der GEPA über die Lieferketten der Produkte.

Kurzfilm zur Initiative



- 1. Drehtag: Workshop in Hannover am 23.09.2016 (Schnittbilder, ggf. situative Interviews)
- 2. und 3. Drehtag: Besuch von zwei teilnehmenden Schülerfirmen (Schnittbilder, Interviews)
- 4. Drehtag: Besuch einer Schülerfirma beim Kooperationspartner GEPA
- 5. Drehtag: Abschlusstagung in Osnabrück am 04.04.2017 (Schnittbilder, Redebeiträge, Interviews)



Der finale Film wurde auf die Webseite der Initiative auf der Plattform der Nasch-Community gestellt.

BESONDERE ERFOLGE

Die an der Bildungsinitiative teilnehmende Schülerfirma aus NRW „FairTradeCompany“ gewann den Ideenwettbewerb des WeltWeitWissen Kongresses 2016. Auf dem zugehörigen Kongress vom 14.-16. April 2016 in Bonn organisierte die Schülerfirma gemeinsam mit der Koordination der Bildungsinitiative in NRW einen Workshop zum Thema „Best practice in Schülerfirmen“. WeltWeitWissen ist ein bundesweiter Kongress für Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland.

Evaluation



Mit der Evaluation wurde Eva Siekierski, Büro Ausstellungsberatung und Evaluation, betraut. Die Evaluation ermittelt die Wirkung der Maßnahmen im Projekt „Fair Trade-Botschafter in Schülerfirmen“. Im Fokus stehen insbesondere die Lehrerfortbildungen und Workshops sowie die Bildungsangebote für Schülerfirmen bzw. die Ausbildung zu den Fair Trade-Botschaftern.

Zweck der Evaluation ist es, die Wirkung des Bildungsangebotes zu belegen und mögliche Gelingensfaktoren für eine Fortführung oder Übertragbarkeit auf weitere Schülerfirmen bundesweit abzuleiten.

Diese Evaluation ist auf Rückmeldungen der Akteure, also der teilnehmenden Lehrkräfte und Schüler*innen aus (nachhaltigen) Schülerfirmen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, ausgelegt.

Zentrale Untersuchungsfragestellungen sind:

- Stärken und Schwächen der intendierten Maßnahmen,
- fördernde und ggf. hemmende Strukturen,
- positive wie negative Erfahrungen der Akteure mit dem Projekt,
- Charakteristika von Best Practice Beispielen sowie
- ein Resümee über die Aktivitäten im Projekt.

Die Evaluation erfolgte gegen Ende der Umsetzungsphase mit Lehrkräften bzw. Schüler*innen der 30 Schülerfirmen. Auch die Netzwerkpartner wurden befragt. Zudem nahm Frau Siekierski beobachtend an den Aktivitäten der Initiative teil. Die Ergebnisse der Evaluation liegen als *Evaluationsbericht (Vollbericht und Kurzbericht)* dem Endbericht bei.

Verlängerung des Projektes

Im Rahmen des geförderten Projektvorhabens sollten vor allem der Projekttransfer und die Weitergabe der Ergebnisse über den Rahmen der Pilotschulen hinaus geleistet werden. Leider konnten an der dazu geplanten Fachtagung aufgrund der oben genannten strukturellen Herausforderungen neben den eigentlichen Projektbeteiligten und Partnern kaum andere Lehrkräfte für den bundesweiten Bildungstransfer erreicht werden. Auch die im Antrag geplanten Transferfortbildungen in anderen Bundesländern konnten bislang aufgrund des kurzen Schuljahres nicht wie in der geplanten Form – als halbtägige Workshops - durchgeführt werden.

Um eine weitere Qualifizierung von Lehrkräften und anderen Multiplikatoren zu unterstützen, wurde eine kostenneutrale Verlängerung der Initiative bis zum 31.12.2017 von der DBU bewilligt.

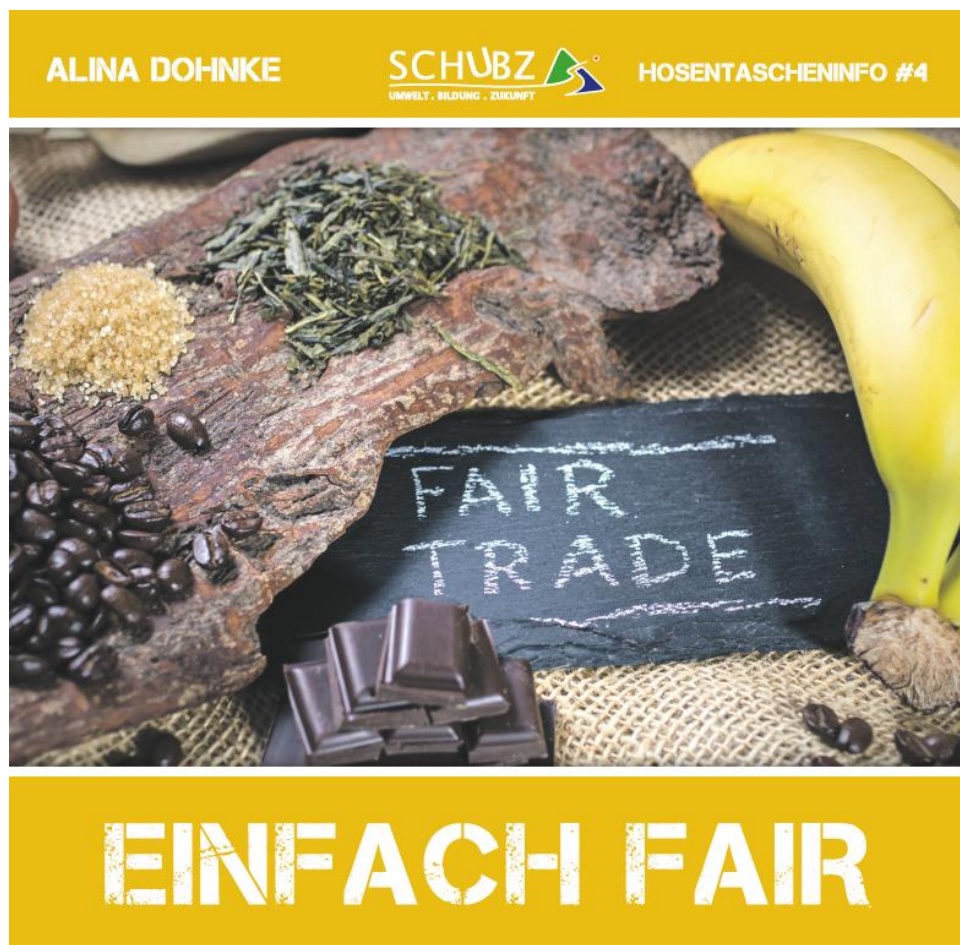
Folgende Bestandteile des Projektes wurden umgesetzt, um einen erweiterten Transfer der Projektergebnisse zu erreichen:

1. Herstellung und Druck einer Hostentaschen-Info als Motivationsmaterialien für Schülerfirmen zum Thema Fair Trade, die für SchülerInnen in großer Stückzahl über die Arbeitskreise und Netzwerke verbreitet werden soll.
2. Qualifizierung aller Regionalkoordinatoren für Nachhaltige Schülerfirmen in Niedersachsen in einer Dialogveranstaltung im September in Hannover.
3. Angebot und Durchführung von regionalen 3-4 Fortbildungsangeboten mit den Regionalkoordinatoren für nachhaltige Schülerfirmen in Niedersachsen für „Good Practice“ zur Thematik Fair-Trade in Schülerfirmen.
4. Angebot und Durchführung von 1-2 überregionalen Fortbildungsveranstaltungen in NRW mit dem Eine-Welt-Netzwerk und dem Genossenschaftsverband
5. Vorbereitung eines bundesweiten Projekttransfers durch die Entwicklung eines geeigneten Settings mit z.B. Partnern wie GEPA oder EL Puente.

AKTIVITÄTEN IM VERLÄNGERUNGSZEITRAUM

1) HOSENTASCHENINFO FÜR JUGENDLICHE

Im Rahmen ihres FÖJ- Jahresprojektes konzipierte und gestaltete Alina Dohnke, die Freiwillige im Ökologischen Jahr des SCHUBZ, gemeinsam mit der Projektkoordination eine Hosentascheninfo (10cm*10cm, 26 Seiten) zum Thema Fairer Handel. Die kleine Broschüre enthält neben Hintergrundinformationen auch Anregungen für ein eigenes Engagement. Das Heftchen kann im Anschluss an die bestehenden Angebote im SCHUBZ zu der Thematik „Globale Gerechtigkeit und Fairer Handel“ als "Give-away" mitgegeben werden. Zudem wurde es während der Qualifizierungen im Verlängerungszeitraum an die Regionalkoordinatoren von Schülerfirmen als Klassensatz verteilt.



2) QUALIFIZIERUNG ALLER REGIONALKOORDINATOREN

Im Rahmen der Dienstbesprechung der 15 Regionalkoordinatoren für Schülerfirmen in Hannover stellte die Projektkoordinatorin, die Initiative vor und berichtete von den Evaluationsergebnissen. Die eruierten Gelingensfaktoren wurden gemeinsam besprochen und einige Methoden zur praktischen Umsetzung des fairen Gedankens in der Schule erprobt.

Am Nachmittag empfingen die Teilnehmer*innen der Besprechung 6 internationale Gäste aus dem Learn2Change-Programm.

Ablauf des Tagesprogramms

Vorstellung SüdpartnerInnen

- Persönlicher und Arbeits-Hintergrund
- Bezug zu Global Change/SDGs
- Vorstellung eines herausragenden Projekts

Vorstellung RegionalkoordinatorInnen

Vorstellung der nachhaltigen Schülerfirmen (Carsten Schröder)

Vorstellung Initiative Fair Trade Botschafter (Dr. Nadin Hermann)

Hintergrund

In verschiedenen Veranstaltungsformaten diskutieren MultiplikatorInnen aus dem Raum Hannover bzw. aus ganz Niedersachsen gemeinsam mit PartnerInnen aus Afrika, Asien und Lateinamerika, wie Bildung zum Empowerment und zur Beteiligung der Bevölkerung an der Gestaltung einer ökologisch und sozial gerechten Welt beitragen kann. Fragen sind u.a.:

Vor welchen sozialen und ökologischen Herausforderungen stehen (Bildungs-)Aktivist_innen in anderen Kontinenten? Wie in Deutschland? Welche gute Praxis gibt es oder kann gemeinsam entwickelt werden, um unsere Stimmen gemeinsam hörbar zu machen für Gerechtigkeit, gegen Klimawandel etc.?

Das Fachgespräch wird veranstaltet vom VNB e.V. und dem Agenda 21- und dem Nachhaltigkeitsbüro der Landeshauptstadt Hannover in Kooperation mit dem internationalen Netzwerk „Learn2Change – Global Network for Educational Activists“.

Aus diesem Netzwerk nahmen folgende Aktivist_innen teil:

- Christian Cray, EcoCiencia, Ecuador
- Sisir Dutta, Bangladesh Institute of Theatre Arts, Bangladesch
- Karina Gadea, La Cuculmeca, Nicaragua
- Ruby Hembrom, Adivaani, Indien
- Patricia Nenquihui Nihua, AMWAE, Ecuador
- Gaia Sanvicente Traverso, Imagine Cultura, Brasilien



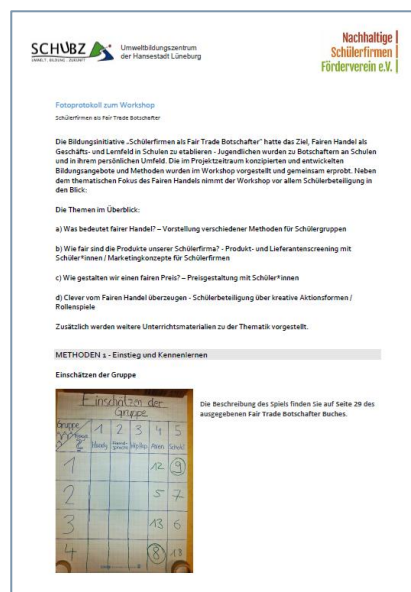
3) QUALIFIZIERUNGEN MIT REGIONALKOORDINATOREN FÜR LEHRKRÄFTE

Alle vier Arbeitskreise der Regionalkoordinatoren für Schülerfirmen in Niedersachsen wurden zu einem halbtägigen Workshop eingeladen. Drei der Arbeitskreise nahmen das Angebot gerne an. Insgesamt konnten über die Fortbildungen 63 Lehrkräfte geschult werden. Für die Lehrkräfte wurde ein Handout mit allen vorgestellten Methoden zum Nachmachen erarbeitet.

INHALTE der Fortbildung

- Vorstellung der Meilensteine der Bildungsinitiative "Schülerfirmen als Fair Trade-Botschafter"
- Einführung in die Thematik (globale Herausforderungen, Globalisierung und unser Alltag) anhand des Weltverteilungsspiels
- Was bedeutet fairer Handel? – Vorstellung verschiedener Methoden für Schülergruppen (Perspektivwechsel, Reise der Jeans)
- Wie fair sind die Produkte unserer Schülerfirma? - Produkt- und Lieferantenscreening mit Schüler*innen / Marketingkonzepte für Schülerfirmen
- Wie gestalten wir einen fairen Preis? – Preisgestaltung mit Schüler*innen
- Clever vom Fairen Handel überzeugen - Schülerbeteiligung über kreative Aktionsformen

Referentin: Dr. N. Hermann (SCHUBZ Umweltbildungszentrum Lüneburg)



Deckblatt Handout

VERLÄNGERUNG DES PROJEKTES

4) FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG IN NRW

In NRW berichtete die Projektkoordination Christa Pashalides auf dem jährlichen Promotor*innen-Treffen von der Initiative und teilte allen Promotoren die Buchveröffentlichung aus.

5) BUNDESWEITER PROJEKTTRANSFER

Im Oktober 2017 wurde Dr. Frank Corleis als Referent zur GEPA nach Wuppertal eingeladen, um den bundesweiten Transfer des Projektes gemeinsam mit den Partnern zu besprechen. Vor Ort stellte er die Projektidee „100% FAIR“ vor, die einen bundesweiten Transfer und eine Weiterentwicklung der Initiative darstellt.

GEPA = fair+
Die GEPA lädt ein!
„Schülerfirmen als Fairtrade-Botschafter“
Projekt des SCHUBZ Umweltbildungszentrum Lüneburg
in Zusammenarbeit mit GEPA und anderen Partnern



**Gastreferent: Dr. Frank Corleis - Leiter des SCHUBZ Umweltzentrums
und des Projektes**

Wann: Donnerstag, 5. Oktober 11:30 – ca. 13:00 Uhr
Wo: Raum „Mexiko“

Ihre/ eure Teilnahme wird als Arbeitszeit gerechnet,
bitte sprechen Sie Ihre Teilnahme mit dem/der Vorgesetzten ab.

Es sollte sichergestellt sein, dass Betriebsabläufe nicht gestört werden.
Bitte stimmen Sie/stimmt euch untereinander ab.

Wir freuen uns auf Ihr/euer zahlreiches Erscheinen!
Dr. Peter Schaumberger Martina Beck



Gemeinsam wurden noch einmal die Gelingensfaktoren aus dem Evaluationsbericht zusammengefasst und eine Analyse der Rahmenbedingungen für einen bundesweiten Transfer durchgeführt.

VERLÄNGERUNG DES PROJEKTES

Folgende Punkte stellten sich als besonders Motivationsfördern heraus:

Schülerebene:

1. Kontakt zu zurückgekehrten Fachkräfte und Freiwilligen aus der Entwicklungszusammenarbeit sowie mit Menschen aus dem Globalen Süden
2. Kontakt zu „fairen“ Firmen, aber auch zu lokalen Initiativen wie Eine Welt Läden

Lehrerebene:

3. Schulung durch Lehrerfortbildungen – tragen die Methoden in die Schülerfirma a) fachlicher Input, b) methodischer Input

4. Ideenbörse und Erfahrungsaustausch

Wie führen andere ihre Schülerfirma? Welche Dienstleistungen werden angeboten?

Die gemeinsamen Workshops waren ein Highlight der Initiative, allerdings auch nicht ganz unaufwändig. Die langen Anfahrten waren für die Lehrkräfte nicht einfach zu organisieren und die hohe Teilnehmer-Anzahl bedeutete ein hohes Maß an Organisation sowie viele benötigte Referenten und Betreuer.

6) BETEILIGUNG AN DER FAIREN WOCHE

Gemeinsam mit Edeka Bergmann beteiligte sich das SCHUBZ an der Fairen Woche, die bundesweit als Aktionswoche „Fairer Handel schafft Perspektiven“ vom 15.-29.09. ausgerichtet wurde:

<https://www.faire-woche.de>

Die an der Initiative beteiligten Schülerfirmen im Raum Lüneburg wurden eingeladen, sich mit den rund 40 Azubis am letzten Tag der Aktionswoche zu treffen und mit ihnen in den Dialog zu treten. Diskutiert wurde über den Verkauf von fair gehandelten Lebensmitteln in Supermärkten a) aus Sicht der Edeka-Azubis und b) aus Perspektive der Schülerfirmen.

Fazit

HERAUSFORDERUNGEN IM PROJEKT

Heterogenität der Zielgruppe: Um den Bedürfnissen der Schüler*innen der Förderschulen während der Workshops gerecht zu werden, wurden spezielle Hilfestellungen und Begleitpersonen wie Gebärdendolmetscher oder Sehbegleitung benötigt. Diese Hilfestellung wurde von Ehrenamtlichen und dem Projektteam geleistet. Aus dieser Erfahrung heraus, streben wir an, in den kommenden Bildungsangeboten und Workshops gezielter auf die Bedürfnisse der Förderschulen einzugehen und in zukünftigen Projektanträgen mit Inklusionsbezug zusätzliche Mittel einzuwerben.

Strukturelle Voraussetzungen: Ein Problem stellte das *kurze zweite Schuljahrhalbjahr* während der Projektlaufzeit dar. Bedingt durch die verkürzte Unterrichtszeit konnten nicht alle Schulen die Bildungsmodule in dem von der Initiative vorgesehenen Zeitplan abrufen. Gemeinsam mit den Partnern wurden Alternativen angeboten (z.B. regionale Termine der GEPA in der Schule um lange Fahrzeiten zu vermeiden). Auch der Partner PeerLeaderInternational hatte Schwierigkeiten, an allen Schulen ihre Angebote in einem Schuljahr durchzuführen und verlängerte daher den Zeitraum für die Angebote.

Auch die teilweise *langen Fahrzeiten* in einer landesweiten Initiative z.B. zu den gemeinsamen Workshops waren für die Lehrkräfte nicht einfach umzusetzen. Gruppen, die einen Anfahrtsweg von fast 4 Stunden hatten, reisten in Absprache mit der Koordination dementsprechend bereits einen Tag vor den Veranstaltungen an und übernachteten am Veranstaltungsort. Bei niedersachsenweiten oder sogar länderübergreifenden Projekten könnten mehrtägige Veranstaltungen den Fahrtaufwand ausgleichen. Bei dieser Lösung müssen Termine mit den Schulleitungen jedoch für organisatorische Zwecke rechtzeitig abgesprochen werden und vielleicht schon vor Beginn des Projektes feststehen. Nach Rücksprache mit einigen Lehrkräften sind jedoch eintägige Veranstaltungen und regionaler Bezug einfacher für sie zu organisieren.

Denn auch der Besuch von *mehrtägigen Veranstaltungen* ist für Lehrkräfte durch den bedingten Stundenausfall nicht einfach zu rechtfertigen. So besuchten zum Beispiel auch die Abschlussveranstaltung der Initiative überwiegend Lehrkräfte in Abordnung an Bildungseinrichtungen, die ihre Abordnungsstunden für diese Weiterqualifizierung nutzen konnten.

Zu den strukturellen Herausforderungen gehört auch die *Erreichbarkeit der Lehrkräfte*. Da viele Lehrer*innen über das Schulsekretariat angesprochen werden müssen, entsteht hier oft eine Verzögerung der notwendigen Absprachen. Viele Lehrkräfte gaben daher private Kontaktdaten an, was aber verständlicherweise nicht jede Lehrkraft gerne möchte.

Bedingt durch die weitreichenden Aktivitäten der Initiative mussten die Lehrkräfte auch viele *formale Angelegenheiten* bewältigen wie Elterngenehmigungen, Film- und Fotofreigaben, Evaluationsinterviews, Stundennachweise, Kostenerstattungen, Budgetabruf u.v.m.. Obwohl diese Schriftstücke für die Lehrkräfte detailliert vorbereitet wurden, empfanden einige wenige Lehrkräfte diese als zu hohe Belastung während der Projektlaufzeit. Sicherlich ist dieser Umstand aber dem sowieso sehr hohen Engagement und Zeitaufwand in einer Schülerfirma zu schulden.

Kooperationen: Obwohl im Vorfeld die zuständige BNE-Fachreferentin im Nds. Kultusministerium das Projekte bei der Projektantragsstellung befürwortete, konnte während der Projektumsetzung bedauerlicherweise keine wirkliche Zusammenarbeit mit dem Ministerium hergestellt werden. Mehrere Einladungen zum Beirat, zu Präsentationen und auch zur Fachtagung blieben unbeantwortet. Die

angedachte Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) zur Einladung von Nds. BNE- und Schülerfirmen-MultiplikatorInnen wurde vom Ministerium nicht unterstützt, so dass eine Zusammenarbeit nicht realisiert werden konnte. Somit übernahmen die Projektträger eigenständig die Einladung und Tagungsgebühren sowie die Reisekosten der Regionalkoordinatoren für Nachhaltige Schülerfirmen sowie der Mitarbeiter der regionalen Umweltbildungszentren für die Abschlusstagung. Die NLSchB genehmigte den Regionalkoordinatoren zunächst nur für ihren Freistellungstag die Teilnahme an der Fachtagung, nachdem sie über die Inhalte der Fachtagung in Kenntnis gesetzt wurde.

Dieses Beispiel zeigt wie wichtig der regelmäßige inhaltliche Austausch ist, um von der Qualität der Projektinhalte zu überzeugen und die Weiterqualifizierung der Lehrkräfte mit behördlicher Unterstützung zu fördern. Lehrkräfte und Schüler*innen sind aufgrund der strukturellen Voraussetzungen in Schule nur bedingt aus dem Unterricht herauszubekommen, bzw. freizustellen. Lehrermangel und landesweite strenge Reisebestimmungen mit Schüler*innen verstärken diesen Effekt. Das Kultusministerium und die zugehörige Schulbehörde haben die Möglichkeit durch die Einladung von Lehrkräften Projekte zu unterstützen – hierfür ist die Einbeziehung in die Konzeption der Projektaktivitäten sowie zur Qualitätsentwicklung und Zusammenarbeit wichtig. Die Mitarbeit und Unterstützung durch Herrn Reinert von der Nds. Landesschulbehörde stellte einen bedeutenden Schritt dar. Herr Reinert (NLSchB) verließ aufgrund eines Wechsels seiner Zuständigkeiten bedauerlicherweise den Beirat im Juli 2016. Leider fand sich kein Nachfolger in der Behörde, der die Mitarbeit übernehmen konnte.

FAZIT

Trotz der Herausforderungen oder vielleicht wegen dieser Herausforderungen ist das Projekt als sehr erfolgreich anzusehen. Gemeinsam mit den Partnern und in enger Absprache mit dem Projektbeirat wurden Lösungswege erarbeitet. Die so entstandenen Erfahrungen und zusätzlichen Aktivitäten bleiben für zukünftige Projekte bestehen. Zudem konnten dadurch mehr als die beantragten Ziele umgesetzt werden, wie die Erarbeitung des Marketingkonzeptes für Schülerfirmen verschiedener Schulformen in Zusammenarbeit mit der Hochschule Osnabrück und ein Motivationsfilm für Schüler*innen.

Akquise: Aufgrund des guten Netzwerkes der Schülerfirmen über die Regionalberater war die Akquise für die Teilnahme an der Initiative in Niedersachsen sehr erfolgreich. In Nordrhein-Westfalen wurde über das Eine Welt Netz NRW und den Westdeutschen Handwerkskammertag e.V. (Volker Beckmann), der in NRW die Schülergenossenschaften betreut, effektiv für die Initiative geworben. Aufgrund der Resonanz nehmen in Niedersachsen 18 und in Nordrhein-Westfalen 12 Schülerfirmen an der Initiative teil.

Besonders die betreuenden Lehrkräfte aus NRW profitieren von den Austausch der Schülerfirmen während der Workshops, da – nach ihren Aussagen – weniger Vernetzungsmöglichkeiten in ihrem Bundesland bestehen. Das Projekt wird daher auch genutzt, um hier Netzwerkstrukturen zu schaffen und zu festigen.

Schulungen und Workshops: Hervorgehoben wurde von den Lehrkräften, Schüler*innen und Partnern das vielseitige Netzwerk der Bildungsinitiative aus verschiedenen Bildungs- und Wirtschaftspartnern. Über die Auftaktveranstaltung, Planungstreffen und Workshops sind so Synergien zwischen den Partnern entstanden. Die GEPA und El Puente präsentieren sich beispielsweise auch auf der Seite der Nasch-Community als Wirtschaftspartner. Die Schüler*innen erleben neue Facetten des Handels und profitieren

von den individuellen, authentischen Erfahrungen der Referenten. Nach den Workshops waren Lehrkräfte und Schüler*innen besonders motiviert sich weiterhin im Bereich Fairen Handels zu engagieren. Es erreichten uns viele fachliche Anfragen und auch zustimmende, bestärkende Nachrichten: *„Das Projekt hat unsere Arbeit mit den Schülern bis hierhin schon sehr bereichert und alle sind Feuer und Flamme! Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.“*

Betont wurde von den Lehrkräften, dass die Vernetzung auf Länderebene ohne die finanzielle Unterstützung (Budget für Reisekosten und Unterkunft) nicht hätte realisiert werden können. Die finanzielle Entlastung durch die Fördermittel ermöglichte vielen Lehrkräften den Austausch und die Nutzung der Synergien. Im Alltag müssen sich Lehrkräfte oft selbstständig um Finanzierungen bemühen, was ein Hindernis für zum Beispiel Beteiligungen an Messen etc. darstellt, da der organisatorische Aufwand steigt. Die Ermöglichung des Austausches durch die Organisation und Kostenübernahme über die Initiative stellte für viele Lehrkräfte eine Arbeitsentlastung dar.

Netzwerk: Eine besondere Stärke der zweijährigen Initiative stellte das qualifizierte und breitgefächerte Netzwerk aus Wirtschaftspartnern und Bildungspartnern vertreten durch Professoren, NGOs, Fair Handelsunternehmen, regionalen Schulen und Schülerfirmenberatern dar. Von diesem Austausch profitierte nicht nur die Initiative selbst, sondern auch zwischen den Partnern entstanden Synergien. Besonders die Schulen gewannen weitreichende Erfahrungen durch den Kontakt mit Firmen und Akteuren aus der Entwicklungszusammenarbeit.

Beirat: Die Mitglieder des Beirates engagierten sich von Beginn an sehr intensiv in der Initiative. Während der oft halbtägigen Sitzungen wurden viele konstruktive Vorschläge und Impulse zur Weiterentwicklung der Aktivitäten gegeben und die Initiative dadurch in ihrer Qualität gestärkt.

Bildungsmaterialien: Für die Entwicklung der Bildungsmaterialien war die Kooperation mit der Hochschule Osnabrück besonders wertvoll. Die im Studienseminar entwickelten und gemeinsam mit den Pilotschülerfirmen erprobten Marketingkonzepte der Wirtschaftsstudierenden erhielten in Bezug auf ihre Anwendbarkeit ausgezeichnetes Feedback der Lehrkräfte. Auch die Zusammenarbeit mit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung e.V. in Niedersachsen gab neue Impulse für die Konzeption der Bildungsangebote: *Gesund und fair!* ist ein Thema, das gerade in Schulautomaten und Catering-Schülerfirmen noch wenig Beachtung findet, da die klassischen Fair Trade-Produkte für Kinder Schokolade, Kekse und andere Süßigkeiten sind.

Projektumsetzung: Für den gesamten Projektverlauf kann folgendes Fazit gezogen werden: Das Thema motivierte die Schülerinnen in den Schülerfirmen, sich intensiv mit der Thematik über das schulische Maß hinaus zu beschäftigen. Die Schüler*innen setzen sich nicht nur theoretisch mit diesem komplexen Thema des Fairen Handels auseinander, sondern beschäftigten sich ganz konkret auch mit den Produkten und mit ihrer Rolle als Verbraucher. Alle Partner der Initiative brachten sich intensiv in die Aktivitäten ein. Darüber hinaus war es sehr wertvoll die Hochschule Osnabrück als Partner zu gewinnen. Dadurch konnte das Thema Marketing im Fairen Handel, das zuvor als Schlüsselthema im Hinblick auf das Interesse der Lehrkräfte und Mitarbeiter der Firmen identifiziert wurde, professionell an die Schülerfirmen vermittelt werden.

Die öffentlich wirksame Anerkennung und Auszeichnung der 30 Schülerfirmen als Fair Trade Botschafter war ein zusätzlicher Motivationsschub, den Gedanken des Fairen Handels weiterzuverfolgen. Viele Schülerfirmen nutzen das Logo der Initiative für ihre Internetpräsenz oder in ihrer E-Mail Signatur.

Ein weiterer positiver Aspekt war die finanzielle Förderung der Workshops inkl. Reisekosten, der für die Qualifizierung und den Austausch zwischen den Schülerfirmen zur Verfügung stand. Viele Lehrkräfte

betonten diesen Aspekt, da beispielsweise bei anderen Veranstaltungen diese Kosten von der Schule selbst getragen werden müssen – dies stellt oftmals ein Hindernis zur Teilnahme dar. Auch, dass für alle Fragen und Wünsche ein Ansprechpartner im jeweiligen Bundesland zur Verfügung stand, wurde sehr gelobt.

Insgesamt erreichten die beiden Projektkoordinatoren in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen nach der Abschlussveranstaltung viele Anrufe und E-Mails von Teilnehmenden der Fachtagung und den Schülerfirmen, die den Erfolg der Initiative spiegelten.

Lüneburg, den 13.12.2017

Dr. Nadin Hermann

Dr. Frank Corleis